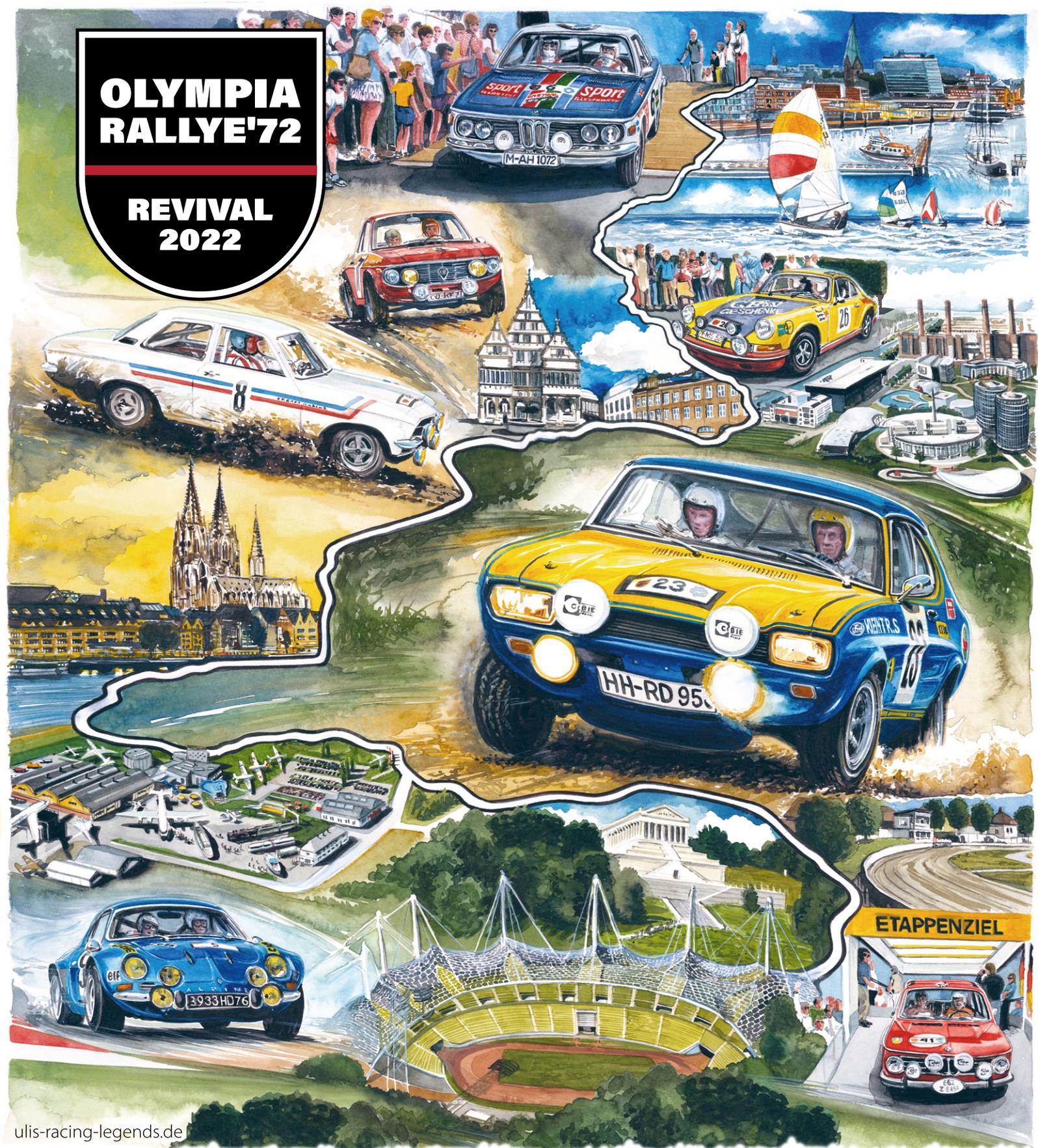


**OLYMPIA  
RALLYE'72**

**REVIVAL  
2022**



ulis-racing-legends.de

# PRESSE-SPIEGEL

**KIEL - MÜNCHEN**

**7. August bis 13. August 2022**

DEUTSCHLANDS GRÖSSTE OLDTIMER-RALLYE FUHR KLIMANEUTRAL

ClimatePartner.com/16237-2104-1001



# EINLEITUNG

## Revival 2022 der Olympia-Rallye'72: Emotionen und Erinnerungen in einem Spalier von Fans auf dem Weg von Kiel nach München.

Das Revival 2022 der Olympia Rallye'72 war ein einmaliges Ereignis, und das in vielerlei Hinsicht. Die Teilnehmer fuhren in einem Spalier von Fans teilweise auf den Originalrouten von Kiel nach München. Mit diesem PRESSE-SPIEGEL möchten wir einen kleinen Überblick über das Ergebnis unserer PR-Arbeit geben. Wir haben dazu aussagekräftige Daten und Fakten zusammengestellt, der Umfang dieser Broschüre ließ nur den Abdruck einiger weniger besonderer Highlights der medialen Resonanz zu. Doch schon die haben es in sich. Wir wünschen eine spannende und kurzweilige Lektüre.

## Warum ein Revival?

Kurz vor dem Auftakt der Olympischen Sommerspiele 1972 ging in Deutschland die bislang größte Rallye-Veranstaltung über die Bühne. Die OLYMPIA-RALLYE startete bei den Segelrevieren in Kiel und führte die Teams bis zum Olympia-Stadion nach München. 417 Teams wollten die 3.371 Kilometer von Nord nach Süd unter die Räder nehmen, 307 durften letztlich starten. Die Entscheidungen fielen durch die gefahrenen Zeiten auf den 62 Wertungsprüfungen. Vom Start am Montag bis zum Ziel am frühen Freitag lief die Marathon-Veranstaltung nonstop durch, lediglich in der Nacht von Dienstag auf Mittwoch gab es bei Opel in Rüsselsheim die einzige Übernachtungspause.

Das Siegerpodium der 145 in Wertung verbliebenen Teams war international: Die Franzosen Jean-Pierre Nicolas / Jean Todt gewannen im Renault Alpine A110 vor den Schweden Anders Kulläng / Donald Karlsson, die, wie die drittplatzierten Franzosen Jean Ragnotti / Jean-Pierre Rouget einen Opel Ascona 19 SR pilotierten.

Die Olympia-Rallye'72 war auch die Geburtsstunde der internationalen Rallye-Karriere des zweifachen Weltmeisters Walter Röhrl. Als Nobody im Ford Capri fuhr der Regensburger direkt nach dem Start die erste von seinen insgesamt elf Bestzeiten, düpierte das ein oder andere Mal die Konkurrenz und kämpfte mit Nicolas um die Führung, bevor er kurz vor dem Ziel mit einem Motorschaden aufgeben musste.

Das OLYMPIA-RALLYE'72 REVIVAL 2022 führte vom 8. bis zum 13. August 2022 erneut von Kiel bis München. Das historische Erbe der OLYMPIA-RALLYE wurde – dem Alter entsprechend – als moderne Oldtimer-Gleichmäßigkeitsfahrt durchgeführt. Die maximal möglichen 197 Teams absolvierten in sechs Tagesetappen 2.352 Kilometer. Das Teilnehmerfeld kam aus acht Nationen und bildete mit 44 verschiedenen Fahrzeug-Marken und 175 unterschiedlichen Fahrzeug-Typen die größte, je in Deutschland gesehene Artenvielfalt bei einer Oldtimerrallye.

Das Revival 2022 war auch eine Erinnerungsreise an die 50jährige Geschichte von Walter Röhrl als Profi & Idol im Rallyesport. „Bis zur Olympia-Rallye vor 50 Jahren war ich ein ‚normaler‘ Mensch. Dann nahm mein Leben die entscheidende Wendung zum Profisportler. Es veränderte sich alles.“

Fast zwei Jahre vor dem Start machte Organisator Michael Hagemann einigen Presse-affinen Menschen aus seinem Umfeld das Ehrenamt für dieses einmalige Jubiläum schmackhaft. Und so begann das Presseteam rund um Jürgen Hahn, unterstützt von Redakteur Rainer Greubel und Zeitzeuge Wilhelm Mester, mit umfassenden Informationen über das bevorstehende Großereignis.

Komplettiert wurde die Truppe während der Revival-Woche von Markus Schramm, der mit seinem Team mit bewegten Bildern, Interviews und Reportagen in den sozialen Medien berichtete.

Mit Gisela Schregle und Jürgen Del Fabbro sowie Klaus Portsch wurden auch 3 Künstler an der Kameralinse engagiert, die mit über 15.000 Bildern perfekte Einblicke in die längste, je in Deutschland durchgeführte Oldtimer-Rallye schufen.

Als Anlaufstelle für die Journalisten entlang der Route von Kiel nach München diente – wie vor 50 Jahren – der originale Neoplan Skyliner, der mit modernster Kommunikationstechnik für das Revival 2022 ausgestattet wurde. Wir danken an der Stelle dem Auwärter Automobil-Park in Pilsting für die großartige Unterstützung.

Die Medien-Resonanz war beeindruckend, was nicht nur die Daten und Fakten in den Grafiken und die Print-Beispiele auf den folgenden Seiten belegen.

Nach unserer Kenntnis berichteten mindestens neun TV-Sender, der NDR sogar mit einer Live-Schalte. Wir sind als Presseteam schon ein wenig stolz darauf, mit diesem Revival eine der stärksten medialen Wirkungen für eine Oldtimer-Rallye erreicht zu haben. Uns sind **953 Veröffentlichungen** bekannt, die in mehr als 10 Ländern zu einer **Medienreichweite von über 1,4 Mrd. Menschen** führten. Der ehemalige Rallye-Profi Armin Schwarz brachte es auf den Punkt: „Das riesige Medieninteresse an diesem Revival ist, wie das Jubiläum selbst, einmalig und macht Hoffnung für die Zukunft des Kulturgutes OLDTIMER.“



# MEDIA-RESULTS

## Überragendes Medien-Echo auf das Revival der Olympiarallye 1972

Mit **953 Veröffentlichungen**, die in **mehr als 10 Ländern** zu einer potenziellen Medienreichweite von **über 1,4 Mrd. Menschen** führte, wurde ein Spitzenwert bei einer historischen Oldtimer-Rallye erzielt. Insgesamt führten alle Berichte zu über **4.300 Interaktionen** mit Fans und Interessierten auf unterschiedlichen Online-Plattformen. Die meisten Likes wurden dabei mit Videos auf Youtube und Facebook erzielt. Zahlreiche renommierte Medien, wie Focus, Welt, FAZ, WAZ, n-TV, RTL berichteten mehrfach über das einmalige Ereignis. Dabei waren n-TV (54,5 Mio.), Focus (46,8 Mio.), Welt (45,4 Mio.), NDR (39,5 Mio.), Süddeutsche (37,2 Mio.) und FAZ (10,7 Mio.) die Medien mit der größten Reichweite. Ein Aspekt für die gute medialen Verbreitung war die starke Präsenz von Walter Röhrl und Jochi Kleint. Wir danken beiden für die komplette Teilnahme an dem 50 Jahre-Jubiläums-Revival der OLYMPIA RALLYE '72.

### Resultate



Bei Resultaten spricht man von der tatsächlichen Anzahl an Ergebnissen / Artikeln, die zum Thema Olympia Rallye zu finden waren.

### Engagement



Das Engagement beschreibt die Anzahl der Interaktionen, welche zu Olympia-Rallye-Beiträgen stattfanden.

### Potentielle Reichweite



Diese Zahl beschreibt die Anzahl der Personen, welche einen Beitrag o. ä. online hätten sehen können.

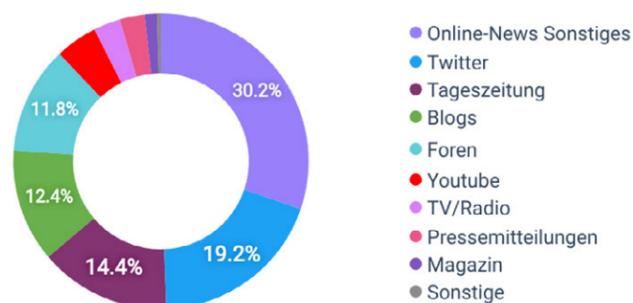
### Media-Results in Bezug auf Walter Röhrl

Neben den allgemeinen Zahlen der medialen Reichweite des Olympia-Rallye-Revivals, wurden auch die Werte in Bezug auf Walter Röhrl herausgefiltert. Dieser wird in 497 Ergebnissen in Zusammenhang mit dem Event erwähnt.

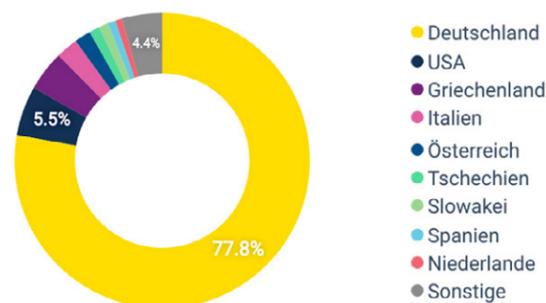


Bei 52 % der Veröffentlichungen wurde der Bezug auf Walter Röhrl gemacht.

### Verteilung der Inhalte auf Medientypen

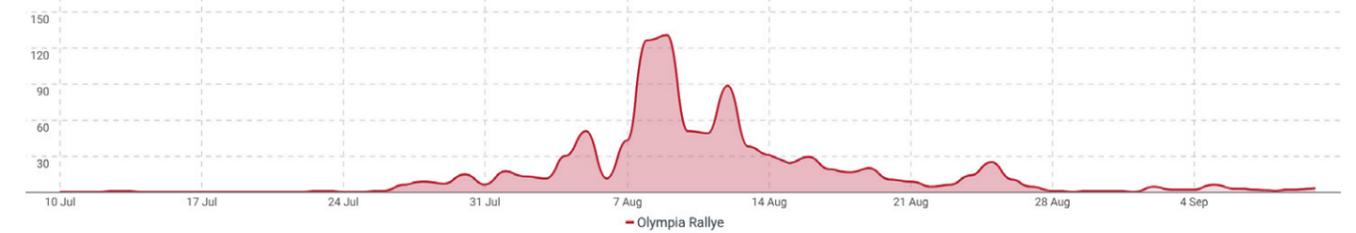


### Verteilung der Inhalte auf Länder



## Resultate im Zeitverlauf

953 Ergebnisse



### Download Statistik

Die Tabelle unten zeigt die Downloads auf „olympiarallye72.com“

#### Zum Download bereitgestellt waren insgesamt:

- 87 verschiedene Broschüren, Listen, Pläne
- 16 Presstexte und 34 Fotos für die Presse
- 8 Formulare für die Teilnehmer
- 12 Teilnehmer-Infos im Archiv (1.1.2022 – 30.08.2022)
- 23 Info-Letter im Archiv (6.1.2021 – Dezember 2022)

	GESAMT	bis zum START	ab dem START
Zeit- und Streckenplan-V5.pdf	20.120	7.370	12.750
Programmheft	18.628	8.678	9.950
Zeit- und Streckenplan	13.024	7.807	5.217
Starterliste-V35 (finale Version ab 26.7.)	8.444	4.578	3.866
Ausschreibung OlyRallye Online-Version	6.143	5.027	1.116
Übersicht Fahrzeuge	5.154	3.416	1.738
<i>Original-Dokumente von 1972:</i>			
- OR-Pressestimmen-1.pdf	795		
- OR-Pressestimmen-2.pdf	786		
- OR-Vorberichte.pdf	486		
- Schwägerl-Hans.pdf	657		
Hotel-Broschüre	273		
Pressebus Einsatzplan, ab 31.07.22	148		
Wertungsprüfungen vorab, ab 02.08.22 (für Teilnehmer)	82		

### Statistik 1972 & 2022

STATISTIK	1972	2022
Abgegebene Nennungen	417	224
Angenommene Nennungen	347	197
Fahrzeuge am Start	307	193
In Wertung im Ziel	145	178
Nicht gewertet / ausgefallen	5	13
Urkunde mit Goldrand	62	178
Urkunde mit Silberrand	65	
Urkunde mit Bronzerand	18	

Über 2 Std 20 min Filmmaterial erschien auf Social Media Kanälen

# RÖHRLS SCHICKSALS RALLYE

| Text Frank B. Meyer | Fotos Roman Rätzke |



„Wenn es auf der Olympia-Rallye nicht so gut gelaufen wäre, hätte ich das Rallyefahren wahrscheinlich aufgegeben.“  
Walter Röhrl

Bis 1972 war Walter Röhrl unbekannt. Die Olympia-Rallye in dem Jahr verhalf ihm zum Durchbruch. 50 Jahre später, kurz vorm Revival der Rallye im August 2022, trifft er einen der Reporter, die damals halfen, ihn bekannt zu machen

Vor 50 Jahren trafen sie einander nur Augenblicke lang: Röhrl (l.) nahm als Fahrer auf Ford Capri 2600 mit der Startnummer 23 an der Olympia-Rallye teil, Wilhelm Mester (r.) begleitete sie als Sportreporter. Infos holte Mester sich aus so einem Doppeldeckerbus vom Typ Neoplan Skyliner

Von 342 gemeldeten Fahrzeugen erreichten nur 107 die Ziellinie. Die effektive Abnahme in Kiel. Die erste Sonderprüfung (Möln) trägt somit 307. Die erste Sonderprüfung (Möln) trägt somit 307. Die erste Sonderprüfung (Möln) trägt somit 307. Die erste Sonderprüfung (Möln) trägt somit 307.

erbrachte folgende inoffizielle Resultate:

23 Röhrl (Capri RS)	2.28,5 Min.
1 Darniche (Alpine-Renault 1800)	2.29,0
2 Mikkola (Escort RS)	2.30,8
11 Glemser (Escort RS)	2.31,6
5 Nicolas (Alpine-Renault 1800)	2.31,6
3 Warmbold (Porsche 911 S)	2.31,6
42 Ottensmann (Porsche 911 S)	2.32,4
6 Aaltonen (BMW 2002)	2.34,5
60 Knorr (Porsche 911 S)	2.35,8
44 Brink (BMW 3,0 CS)	2.38,1
10 Fall (Porsche 911 S)	2.38,7
10 Klönz (Porsche 911 S)	2.40,0
10 Klönz (Porsche 911 S)	2.40,4
10 Klönz (Porsche 911 S)	2.42,5

Vorbehalt)

**KANN JA NICHT WAHR SEIN**  
14. August 1972, erste Prüfung: Ein unbekannter Capri-Fahrer versägt Rallye-Legende Bernard Darniche auf Alpine? Unmöglich!

**VORM START**  
In Kiel auf dem Wilhelmplatz parken die 307 bunten Rallyeautos, vom Peugeot 204 bis zum Porsche 911



**DAS MUSSTE DOCH EIN FEHLER SEIN.** Erste Wertungsprüfung, und ein Roochie namens – wie? – Röhrl, aha, war schneller als die internationale Rallye-Elite? Schneller als Bernard Darniche und Jean Nicolas, schneller als Hannu Mikkola und Rauno Aaltonen, schneller als Dieter Glemser und Achim Warmbold. Unmöglich!

in Kiel an, da hielt mich jemand auf: Halt, da werden Filmaufnahmen mit Hannu Mikkola gemacht.“ Er reißt die Augen auf, schaut erstaunt, wohl wie damals. „Mikkola! Der war ein Gott!“ Beim nächsten Satz blickt er wieder ganz selbstsicher. „Während der Rallye kam mir der Gedanke: Wenn das so einfach ist, mit den Besten mitzuhalten, dann will ich der Schnellste der Welt werden.“

Heißt das im Umkehrschluss: Wäre er sonst nie Rallye-Profi geworden? Röhrl: „Ja. Wenn es auf der Olympia-Rallye nicht so gut gelaufen wäre, hätte ich das Rallyefahren wahrscheinlich aufgegeben. Sie

„Ha, sagte ich routiniert, Fehler bei der Zeitnehmung, wahrscheinlich ein Minutenfehler“, berichtet Herbert Völker, damals Pressebetreuer der Rallye. Er reiste in einem Neoplan-Doppeldecker mit und versorgte von dort aus die Journalisten mit Infos. „Röhrl, den Namen hatte ich nie gehört, und Ford Capri, das war ja zum Lachen. Mit einem Capri konnte man nur geradeaus fahren oder ins Bad oder ins Kino, aber für eine Rallye war es ein Witz. Also strich ich den Ersten, alle anderen rückten einen Platz rauf.“

Eine Stunde später musste Völker die Ergebnisliste von der Sonderprüfung in Möln zurückkorrigieren. Röhrl hatte sie doch gewonnen. Und gewann wieder und wieder.

Heute, 50 Jahre später, treffen wir Röhrl in Bad Aibling bei Rosenheim, wo gerade die Jubiläumsrallye vorbereitet wird (Kasten auf Seite 37). „Ford wollte an der Olympia-Rallye teilnehmen“, erzählt er uns, „da fuhr die gesamte Weltelite. Ich kam

**OLYMPIA RALLYE '72**

13. bis 19. August 1972  
Kiel / München

AvD ONS ADAC  
Europa-Rallyemeisterschaft für Fahrer  
Ausschreibung Regulations-Règlement

**SCHNAPPSCHUSS**  
Wilhelm Mester fotografiert kaum Menschen – zufällig aber Röhrl. Erst 2017 fällt ihm das auf

**ONE SHOT**  
Aus Anlass der Olympischen Spiele startet die größte deutsche Rallye. AvD und ADAC richten sie gemeinsam aus – dieses eine Mal

hat mein Leben entscheidend geprägt. Nach dieser Rallye war nichts mehr wie vorher.“

Dabei fing sie für den 25-jährigen Skilehrer nicht ideal an. Allein das Auto: ein Ford Capri! „Der hat Drehmoment, stabilisiert sich, ist zuverlässig“, lobt Röhrl heute – kritisiert aber auch: „Die Traktion. Er ist kein kleines Auto. Und dann der Kraftaufwand: schwere Lenkung, kein Bremskraftverstärker, du musst schon hinlangen. Wie ein Austin-Healey.“

Im Ford-Konzern galt die Regel: Die Briten fahren Rallye im Hun-



**DIE ROUTE 1972**  
Vom Olympia-Regatta-Hafen auf 3400 Kilometern kreuz und quer bis zum Olympiapark in München

deknochen-Escort, die Deutschen im Capri. Nicht Ford Köln selbst machte die Capri rallyefertig, sondern Ernie Kleint aus Hamburg mit seinen Mitarbeitern Dieter Bartz und Rüdiger Suhr im Auftrag von Köln. Kleints kleiner Bruder, Klaus-Joachim, fuhr sie. „Köln hatte damals keine Kapazität für Rallyes“, sagt „Jochi“ Kleint im Gespräch mit AUTO BILD KLASSIK, „die hatten ihre Rundstreckenrennen zu bewältigen.“ Um 1970 lernten Jochi und Walter sich kennen. Röhrl fuhr 1971 Meisterschaftsläufe meistens auf seriennahen Gruppe-1-Capri von Kleint mit 2,3 Litern

und kaum mehr als 108 PS und blieb damit unter dem öffentlichen Radar. Jochi (laut Walter Röhrl „ein gottbegnadeter Fahrer“) durfte öfter die viel stärkeren Gruppe-2-Capri fahren.

Aber eines Tages entschied Ford: Röhrl ist schneller, er soll das Gruppe-2-Auto fahren. „Eine prekäre, peinliche Situation“, sagt Röhrl heute, „Ernie musste seinen Bruder aus dem Auto holen. Jochi war auf dem aufsteigenden Ast, ein großer Star zu werden. Wie die Familie damit umging, das rechne ich ihr hoch an.“ Jochi Kleint wirkt heute gelassen. Kein Groll? „Dafür

**DRAUFHALTEN**  
Mit dem teuren Film muss Mester haushalten – als Ford-Fan nimmt er aber Röhrls Capri öfter mal auf, wie hier

**DRUNTERSCHAUEN**  
„Ah, der hat einen massiven Schutz drunter.“ Der Capri könnte ihn wieder brauchen

bin ich nicht der Typ. Sicherlich fährt man gern den Gruppe-2-Capri, aber wir haben uns weiter gut verstanden. War doch ein toller Aufstieg für Walter.“

Für den gab es Unsicherheitsfaktoren: Zwischen November 1971 und April 1972 war er keine Rallye gefahren. Und: Herbert Marecek, sein Copilot, bekam für die Olympia-Rallye im August 1972 keinen Urlaub. Als Ersatz wurde ihm Johann Rothfuß zugewiesen. „Hannes traf ich in Kiel zum ersten Mal. Ich drückte ihm das Roadbook in die Hand – und los.“



**FORD CAPRI RS 2600 KLEINT R.S.**

**Motor** V6, vorn längs, zentrale Nockenwelle, Antrieb über Zahnräder, Stößel, Stößelstangen, Kipphebel, hängende Ventile, mechanische Benzineinspritzung (Weslake/Kugelfischer) **Hubraum** Kleint-Original ca. 2800 cm<sup>3</sup>, Fotowagen 2637 cm<sup>3</sup> **Bohrung x Hub** Fotowagen 90 x 69 mm **Leistung** ca. 147-162 kW (ca. 200-220 PS), Fotowagen 125 kW (170 PS) bei 5800/min **max. Drehmoment** k. A. **Spitze** >200 km/h, Fotowagen 195 km/h **Antrieb** Fünfgang-Sportgetriebe (von ZF), Hinterrad L/B/H 4262/1696/ca. 1248 mm **Radstand** 2559 mm **Fahrwerk** vorn Einzelaufhängung, MacPherson-Federbeine, Querlenker, Stabi, hinten Starrachse, Längslenker, Halbelliptik-Blattfeder, Stabi, rundum Gasdruckstoßdämpfer **Bremsen** vorn Scheiben, hinten Trommel **Reifen** 235/60 V 13 **Verbrauch** k. A. **Leergewicht** ca. 900 kg **Neupreis** (1970) ca. 15 800 Mark (Serien-RS mit 150 PS ohne Leichtbaupaket)



**OLYMPIA-RALLYE'72**  
*Presse*



**WILHELM MESTERS WANDERJAHRE**  
20 Jahre, lange Haare und Bock auf Rallye: So meldete er sich als Reporter an. Danach wurde er Verwaltungsbeamter

Filme in Lehmanns Auto Union 1000 Sp, warfen am Montagmorgen, 14. August, um drei Uhr an der Nordsee den Zweitakter an und knatterten an die Ostsee nach Kiel. „Günther sagte: Guck mal, das ist Huschke von Hanstein, den begrüßen wir jetzt. Und der sagte: Guten Tag, Herr Lehmann! Da fiel mir die Kinnlade runter.“  
Lehmann organisierte alles Nötige, Mester fotografierte und schrieb. Die Infos holte er sich im Pressebus, einem Neoplan Skyliner. „Unten saß Herbert Völker und schrieb die Pressemitteilungen“, sagt Mester, als er den restaurierten Bus betritt. „Hinten, vor der Treppe nach oben, wurden sie gedruckt.“ Seine Texte schrieb er auf seiner Reiseschreibmaschine, passenderweise eine Olympia, meist auf dem Beifahrersitz des 1000 Sp während der Fahrt.  
Stopp in Wolfsburg. Mester flitzte in die örtliche Zeitungsredaktion und fragte, ob die >>

**IMPRESSUM PRESSE-SPIEGEL**

Herausgeber: Organisationskomitee der OLYMPIA-RALLYE '72  
c/o promo event Veranstaltungsdienste GmbH  
Ringstr. 4, 82223 Eichenau, Tel. 08141/3698-70  
m@der-hagemann.de  
www.hagemanngruppe.de  
Redaktion: Michael Hagemann (verantwortlich für den Inhalt i.Ü.)  
Kuno Hug, Rainer Greubel, Jürgen Hahn,  
Wilhelm Mester, Markus Schramm (media-activa.de)  
Konzept: Michael Hagemann  
Grafik/Gestaltung: Nico Scherer, NICOMEDIADESIGN,  
info@nicomediadesign.de | www.nicomediadesign.de  
Druck: Bavaria Druck, Auflage 2.000 – FFB  
Rechte: Dieses Printmedium nebst aller darin enthaltenen Beiträgen und Abbildungen ist urheberrechtlich geschützt. Eine Verwertung ohne Einwilligung des Herausgebers ist, außer in den gesetzlich zugelassenen Fällen, strafbar.



**PRESSESPIEGEL DIGITAL ABRUFEN**

Sie haben die Möglichkeit den Pressespiegel digital zu öffnen und können dort die Berichte vergrößern:  
[nicomediadesign.de/rallye-pressespiegel](http://nicomediadesign.de/rallye-pressespiegel)



Das PR-Team:



Günther Lehmann und Wilhelm Mester, zwei Mitglieder des Sportfahrer-Clubs Cuxhaven werden den Lesern der NCZ von Fahrt und Sonderprüfungen berichten. (LM-Fotos)

**ZWEI MANN IM ZWEITAKTER**  
In Günther Lehmanns Auto Union 1000 Sp bleiben sie - dank Abkürzungen - dem Rallyetross auf den Fersen, Mester schreibt vor allem für die „Neue Cuxhavener Zeitung“ und die „Cuxhavener Presse“

bedingungen wirkten sich zu Röhrls Gunsten aus. Asphalt und Schotter wechselten sich ab, „die Skandinavier standen mit Asphalt auf Kriegsfuß.“  
Immer in der Nähe, mit der Kamera im Anschlag: Wilhelm Mester aus Cuxhaven. Rallye-Reporter, Sportfotograf? Na ja – Wilhelm hatte gerade Abi gemacht „und mir eine Auszeit genommen. Ich habe gejobbt, den VW Bus einer Geflügelschlachterei gefahren und so. Ich war Pressewart im örtlichen Sportclub, auch heute mache ich noch Pressearbeit für die Basketballmannschaft Cuxhaven BasCats. Aber ansonsten habe ich mit Journalismus nie was zu tun gehabt.“  
Günther Lehmann, Kfz-Mechaniker, örtliches Rallye-Ass und Kollege von Wilhelm Mesters Bruder, wollte aus Spaß am Rande der Rallye mitfahren. Er sprach Wilhelm an: „Du kannst doch schreiben, willst du da nicht mit?“ Wollte er. Wilhelm war 20, „also noch nicht mal volljährig, ich brauchte eine Genehmigung von meiner Mutter“. Die beiden Kerle packten ihre Taschen, Schreibmaschine, Durchschlagpapier, Kameras und

**NOCH 'NE LEGENDE**  
Rennbaron Huschke von Hanstein (l.) in München, auch ihn nimmt Mester auf

FOTOS: W. MESTER/IGI, ROMAN RAETZKE, ULLSTEIN



**POLSKI, DER ZUVERLÄSSIGE**  
Polski Fiat tritt mit vier 125p 1500 an, alle kommen ins Ziel. Heidi Hetzer startet mit Charlotte Heuser (r.) auf Opel Ascona A 1.6 SR, sie fallen aber aus

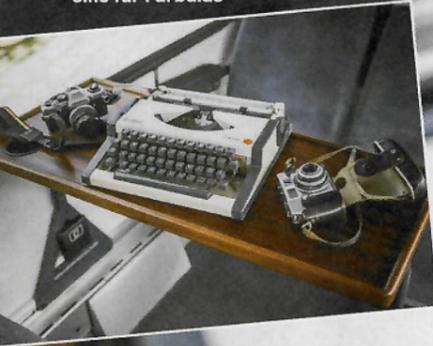
>> Nun lief die Rallye, und sie lief erstaunlich gut. Jochi Kleint und sein Copilot Jochen Berger fuhren weit vorn mit, Röhrl/Rothfuß waren bei kaum einer Prüfung schlechter als Vierte, elf Prüfungen gewannen sie. „Rothfuß war furchtlos“, erzählt Röhrl und strahlt, „im Odenwald bin ich mit 150 rückwärts ins Ziel geschleudert, da hat der Hannes noch gelacht. Der hat immer gelacht.“ Die Strecken-



Walter Röhrl & Christian Geistdörfer bedanken sich bei Michael Hagemann



**HYBRID**  
Zwei Kameras benutzte Mester: eine für Schwarz-Weiß-Negative, eine für Farbdias



» Kollegen Fotos für ihn abziehen könnten. Die: Gern, sollen wir sie gleich per Bildfunk verschicken? Mester staunte – und rief bei seinem Heimatblatt an, der „Neuen Cuxhavener Zeitung“. Die hatten noch keinen Bildfunk. Aber eine Zeitung in Bremerhaven, und so bekam die die tafrischen Bilder. „Nach Cuxhaven haben wir die Bilder mit der Post geschickt. So sahen die Leser sie mit einem Tag Verzögerung, aber das fiel damals ja nicht auf.“

Rallye-Capri fotografierte Mester öfter als andere Modelle – „mein Bruder lernte bei Ford, und ein junger Lehrer von mir hatte einen Capri.“ Deshalb hatte er Röhrls Auto so oft drauf.

Olympia-Rallye, das sagte Ihnen bisher nichts? Das geht vielen so. Dabei war sie im Olympiajahr 1972 die größte Rallye in Deutschland seit den 30er-Jahren: vier Tage, gut 60 Sonderprüfungen (fünf bis 50 Kilometer lang) mit teilweise bis zu 10 000 Zuschauern – auf

**TECHNIK-GESPRÄCH**  
Mester und Röhl fachsimpeln über Rallyes – und über Mesters Olympia-Schreibmaschine. „So eine hab ich auch noch daheim“, sagt Röhl und lacht. „damit habe ich meine Rechnungen geschrieben“

dem Nürburgring in dichtem Nebel, dem Hockenheimring, auf Schotterpisten, es gab Runden auf Motorrad-Sandbahnen, Cross-Strecken und Bergsprints.

Sie war die erste Rallye von internationalem Format auf deutschem Boden. 51 Teams mit Fahrern aus dem Ausland nahmen teil, darunter Rauno Aaltonen, Hannu Mikkola, Anders Kulläng und Bernard Darniche. 21 Nationen waren vertreten. Als stärkste Deutsche galten Dieter Glemser, Achim Warmbold, Hans Schüller, Reinhard Hainbach und Klaus Miersch.

Alle 307 Teams starteten in Kiel-Schilksee, wo die Segelwettkämpfe der Olympischen Spiele stattfanden; 184 kamen in München am Olympiapark an. Ein Team um Hans Schwägerl aus Marktredwitz hatte die Rallye seit 1970 ausgetüfelt, ADAC und AvD richteten sie aus. Massen von Zuschauern strömten an die Strecken. Rallyefahrer Tony Fall erzählt von einer Sonderprüfung gegen Mitternacht:

„Ich glaubte zu träumen. Es war wie am Col de Turini. Man sticht plötzlich in Helligkeit und erkennt im Unterbewusstsein, dass alle Hänge vollgepackt mit Menschen sind.“

Dass die Olympia-Rallye heute fast vergessen ist, liegt wohl daran, dass sie nur das eine Mal stattfand.

Die Sieger hießen 1972 fast alle Jean: Jean Todt und Jean-Pierre Nicolas auf Alpine A110 1800 S belegten Platz eins, Platz zwei holten die Nicht-Jeans Anders Kulläng und Donald Karlsson (Opel Ascona A 19 SR), Platz drei dann wieder Jean Ragnotti und Jean-Pierre Rouget, ebenfalls auf Ascona. Herausragendes deutsches Team: Jochi Kleint mit Copilot Jochen Berger.

Nur „der Regensburger Skilehrer Hans Röhl“, wie eine Autozeitschrift unpräzise schrieb – der kam nicht ins Ziel. Motorschaden, die Pleuellager. „Es wären nur noch vier Prüfungen gewesen bis München“, sagt er heute. Und lächelt trotzdem. „Der Trubel war so »



**ZURÜCK ZUM VERGASER**

Für eine Rallye in Bulgarien nahm Kleints Mechaniker Suhr die Kugelfischer-Einspritzung ab und baute Pierburg-Vergaser drauf, wegen des schlechten Sprits

**ZURÜCK AUF DIE PISTE**

Röhl zieht die Hosenträgergurte von Willans straff, dreht eine Probe-runde, bevor er den Capri auf dem Revival fährt



**VORWÄRTS**  
Auch mit etwas weniger Leistung als die originale Startnummer 23 geht der Leichtbau-Capri gut voran

» groß – es war das Sprungbrett schlechthin in die Weltspitze.“ Wie kann das sein, ohne Sieg? „Ich habe Herbert Völker da kennengelernt, den Nummer-eins-Berichterstatter über Rallyes, Jacques Chenisse von Alpine, die Fiat-Leute. Giorgio Pianta lud mich dort schon zu Fiat ein. Ich bekam Angebote von mehreren Herstellern und Tunern. Und Herr Neerpasch, der kurz zuvor von Ford zu BMW wechselte, sah in mir sogar den zukünftigen BMW-Rennfahrer. Ich wollte aber Rallyefahrer bleiben und nahm das Angebot für meinen ersten Profi-Vertrag von Herrn Preikschat bei Opel an.“

Was wurde aus Röhrls Capri mit dem Kennzeichen HH-RD 950? Er brannte 1973 aus – eine Kraftstoffleitung war wohl zu heiß geworden. Das Auto auf unseren Fotos ist dennoch ein echter Kleint: Es gab etwa zehn Kleint-Capri, und Jochi fand vor ein paar Jahren in Husum an

**SEITWÄRTS**  
Röhl macht eine typische Handbewegung – in der gleichen Jacke wie damals



# DER NEOPLAN-BUS

Nicht nur für Walter Röhl war diese Zeit entscheidend: „Mit dem Skyliner kam der Durchbruch“, erzählt Konrad Auwärter (81), der sein restauriertes Exemplar von Stuttgart zum Fototermin nach Bad Aibling bei Regensburg gebracht hat. „Ab 1972/73 haben wir größere Stückzahlen verkauft.“ Wir, das sind die schwäbische Familie Auwärter und die Gottlob Auwärter GmbH & Co. KG, die seit 1953 Busse unter dem Namen Neoplan herstellte.

Die Konstruktion des Doppeldeckers Skyliner geht zurück auf die Diplomarbeit von Konrad Auwärter, Sohn des Gründers, an der Fachhochschule für Karosserie- und Wagenbau in Hamburg; Konrad entwarf mit drei Kommilitonen 1964 einen besonders leichten Doppeldecker-Linienbus – leer wog der „Do-Bus“ für 102 Fahrgäste etwa neun Tonnen, auch dank selbsttragendem Aufbau, deshalb konnte er ohne Ausnahmegenehmigung eingesetzt werden. Neu war auch die Tiefrahmen-Vorderachse: Die Achse war u-förmig und zwischen den Rädern so tief (unterhalb der Radnaben), dass der Fußboden nur 35 Zentimeter über der Fahrbahn liegen konnte.

Bis 1965 entwickelten Konrad, sein Bruder Albrecht Auwärter und ihr Kollege Bob Lee den Do-Bus weiter zum luxuriösen Fernreisebus Skyliner: Panorama-Windschutzscheiben, schräge Dachsäulen, Koffer-



FOTOS: ROMAN RIETZKE (A), W. MESTER, ARCHIV VOLKER WILF

**DOPPELACHS-DOPPELDECKER** Auf den meisten zeitgenössischen Fotos verdecken Zuschauer die hinteren Räder, oder der Porsche 911 von Huschke von Hanstein parkt davor. Erst in der Facebook-Gruppe „Olympia-Rallye '72“ entdecken wir das Foto rechts, gepostet von Volker Wilf: Es enthüllt, dass der Pressebus ein Dreiaxser war



**BITTE MIT DEM FAHRER SPRECHEN** Ein Cockpit, das diesen Namen verdient: mit reichlich Anzeigen, Knöpfen und Hebeln für Türen, Lichter, Belüftung und sogar Spiegelheizung

raum zwischen Motorraum und Oberdeck, sogar eine Bordküche und eine Toilette fanden vor der Treppe Platz. Der Einstieg war nochmals auf 32 Zentimeter Höhe reduziert, der Boden ist bis zur Treppe hinten durchgehend eben. Zunächst erschien der Skyliner als Zweiachser, also wie der Bus auf unseren aktuellen Fotos. Das ist ein NH 22 L: N wie Neoplan, H wie Henschel (die lieferten den Zwölf-liter-Diesel), 22 ist die mögliche Anzahl der Sitzreihen, L steht für Luftfederung. Schnell schob Neoplan

den dreiachsigen Skyliner N 122/3 nach – so einer begleitete 1972 die Olympia-Rallye als Pressebus. Der Zweiachser von 1968 auf unseren Fotos hat Platz für 53 Passagiere plus Fahrer plus Reiseleitung. Auwärter kaufte ihn im Jahr 2000 zurück und ließ ihn restaurieren – binnen fünf Jahren flossen rund 10 000 Arbeitsstunden in das Projekt. Warum der Aufwand? Konrad Auwärter: „Das ist mein Leben. Eine Berufung. Diesen Bus habe ich an dem Tag ausgeliefert, als mein Sohn Bernhard geboren wurde.“



## NEOPLAN SKYLINER NH 22 L

**Motor** Sechszylinder-Diesel-Reihenmotor (von Henschel), hinten längs, seitliche Nockenwelle, Direkteinspritzung **Hubraum** 11 940 cm<sup>3</sup> **Bohrung x Hub** 130 x 150 mm **Verdichtung** 17:1 **Leistung** 169 kW (230 PS) bei 2150/min **max. Drehmoment** 785 Nm bei 1200/min **Höchstgeschwindigkeit** 118 km/h **Antrieb** Sechsgang-Schaltgetriebe mit Overdrive für jeden Gang (ZF), Heck **L/B/H** 12 000/2500/3850 mm **Radstand** 5950 mm **Fahrwerk** vorn Tiefrahmenachse, hinten Längslenker, Achse an Fahrschemel mit Querlenkern und Dreipunkt-Aufhängung, rundum Luftfederung **Bremsen** Trommel **Reifen** 11 R 22,5 **Verbrauch** 22 l D/100 km **Leergewicht** 12 100 kg **Zuladung** 4000 kg **Neupreis** (1968) ca. 250 000 Mark

www.automobil-klassik.de | Nr. 8/2022 35



INTERESSENGEMEINSCHAFT HISTORISCHE OMNIBUSSE INTERNATIONAL

## Unser Plus - Der Bus

Die Interessengemeinschaft Historische Omnibusse International ist eine Initiative von Dr.-Ing. E. h. Konrad Auwärter. Seine Mitglieder sind ein internationales Netzwerk von Omnibus-Enthusiasten, die Oldtimer-Omnibusse aller Fabrikate in ihrem Fokus haben. Sie betrachten Omnibusse als ein Kulturgut, das es zu bewahren und zu erhalten gilt. Sie sind engagierte Busunternehmer, Medienvertreter, Institutionen und Individualisten, die die Oldtimerszene in ihren Ländern pflegen und bewegen. Der internationale Austausch von Omnibus-spezifischen Erfahrungen und Erlebnissen ist ihnen ein wichtiges Anliegen. Neue Mitstreiter sind jederzeit willkommen.



Automobil - Park

Auwärter



www.automobil-park.de  
www.oldtimerbusse-mieten.de

# QUALITÄT, die wie selbstgemacht schmeckt:



Hans Henglein & Sohn GmbH - Beerbachstraße 19 - 91183 Abenberg

## HENGLEIN®

Unser vielfältiges Frische-Sortiment spart Zeit, ist einfach in der Zubereitung und kreativ in der Anwendung! Mit ausschließlich 100 % Kartoffeln aus Deutschland.



## DAS REVIVAL

50 Jahre danach, vom 8. bis zum 13. August, findet die Neuauflage als Oldtimerrallye statt: die „Olympia-Rallye '72 Revival 2022“. 197 Teams – darunter zehn Teilnehmer, die schon 1972 dabei waren – fahren in Oldtimern der Baujahre 1950 bis 1990 auf einer ähnlichen Route von Kiel nach München. Sie wird nicht so mörderisch lang, misst aber immer noch 2252 Kilometer. 50 Wertungsprüfungen sind geplant – dieses Mal geht es nicht um höchstes Tempo, sondern darum, möglichst exakt in vorgegebenen Zeiten durch die Lichtschranken zu fahren. Walter Röhl und Copilot Enzo Rothfuß (Sohn des Co von 1972) werden in unterschiedlichen Autos teilnehmen. Auch die prominenten Pressesprecher von damals, Rainer Braun und Herbert Völker,

werden wieder dabei sein, ebenso 172 verschiedene Auto-Typen von 43 Marken und der restaurierte Neoplan-Bus. Den CO<sub>2</sub>-Ausstoß kompensieren die Veranstalter, indem sie über climatepartner.com den Verein Bergwaldprojekt im Harz unterstützen. Das Ziel ist – wie damals – München, und dort finden – wie damals – wieder sportliche Wettkämpfe statt: die European Championships, die die Europameisterschaften in Leichtathletik, Kunstturnen, Rudern, Kanuereisport, Triathlon, Beachvolleyball, Tischtennis, Sportklettern und vier Radsport-Disziplinen zusammenfasst. Rund 4700 Athleten werden erwartet, viele davon wieder im Olympiapark. Außerdem unterstützt die Rallye mehrere soziale Projekte. Alle Infos für Zuschauer unter [olympiarallye72.com](http://olympiarallye72.com).



8.-13. August 2022

Die Revival-Rallye führt 2100 Kilometer durchs Land, zum Teil auf denselben Strecken wie 1972



Angemeldet sind u. a. Steffi Edelhoff und Birgit Binder im Rallye-Escort, Sahara-Porsche und Alpine A310, aber auch zivile Klassiker

der Nordsee einen Gruppe-1-Capri wieder, mit dem Kleint selbst gefahren war – früher mit der Nummer HH-RD 119. Jungs und Mädels vom Autonomen Jugendzentrum in Hamburg zerlegten den Wagen unter Aufsicht eines Kfz-Meisters, Tost Motorsport in Melle baute ihn exakt nach dem Vorbild von Röhl's HH-RD 950 neu auf.

Fahren wir ihn mal: rein in die bequeme Sitzschale, Fünfpunktgurt anlegen, hinten auf dem Mitteltunnel den Hauptschalter aufdrehen, in der Mittelkonsole die Schalter für Benzinpumpe und Zündung herausziehen, Kupplung treten – und Startknopf drücken.

Der Wagen macht ordentlich Radau. Erster Gang hinten links, die Kupplung spricht direkt an, der Motor hängt giftig am Gas. Dank Motorhaube und Kofferraumdeckel aus GFK und Heck- und Seitenscheiben aus Makrolon ist er leicht, das Gewindefahrwerk mit

verstellbaren Lenkern ist mit Stadtverkehr völlig unterfordert. Raus auf die Nebenstraßen, dahin gehört er. Nach ein paar Kurven, in denen Steinchen in den Radhäusern klötern, geben wir den Wagen doch lieber in kundige Hände: Walter Röhl knistert für unsere Fotos ein bisschen durchs oberbayerische Mangfalltal.

Auch beim Revival wird der Meister wieder auf den Pedalen tanzen – nacheinander auf diesem Ford Capri, Porsche 911 und 924 GTS, Fiat 131, Audi Sport quattro und mehreren Opel – den Rallyeautos seiner Karriere. Auch Jochi Kleint gibt dann wieder Gas.

Und Wilhelm Mester? Er hat seit 18 Jahren seinen eigenen Capri, einen 1600 GT von 1973. Auch er wird bei der Olympia-Rallye wieder dabei sein, aber in neuer Rolle: Er übernimmt die Öffentlichkeitsarbeit. Dieses Mal sitzt also er als Gastgeber im Pressebus. 🟢



**MEHR LICHT**  
Der Serien-RS hatte Doppelscheinwerfer - Ernie Kleint wollte vier Zusatzleuchten, und da acht zu viel fürs Reglement waren, rüstete er die Rechtscheinwerfer nach

**FAZIT**  
Frank B. Meyer  
Von Schauspielern oder Sängern liest man oft, sie seien „entdeckt“ worden. Röhl wurde vor 50 Jahren auf der Olympia-Rallye entdeckt. Talent und Fleiß allein reichen eben nicht, um an die Weltspitze zu kommen. Manchmal ist der Moment, der über Welterfolg und ewigen Ruhm oder Misserfolg entscheidet, eine Woche lang.



# Das Sommermärchen

TEXT Kai Klauer // FOTOS Achim Hartmann



Schlagartig wurde bei der Olympia Rallye vor 50 Jahren ein langer Lulatsch bekannt. Ein Motorschaden verhinderte zwar seinen Sieg, doch 50 Jahre später geriet Walter Röhrls Teilnahme am Revival zum unjubeelten Triumphzug.

**W**alter, Walter!“ – die Rufe nach dem größten Rallyefahrer aus Deutschland begleiten die Rallyeteams auf diesem Sechs-Tage-Rennen permanent. Sobald Walter aussteigt, überragt er alle in der Mensentraube, die sich an jedem Stopp, in jeder Mittags- und Espressopause umgehend bildet. Und dann wiederholt sich stets das gleiche Schauspiel: Mit einer Engelsgeduld schreibt der gerade 75 Jahre alt gewordene Walter Röhrl Autogramme. Ob Begleitheft, T-Shirts, Taschen, Tankdeckel, Motorhauben, mitgebrachte Lenkräder oder auch Haut – nie ist ein „Nein“, „Genug“ oder „Ich muss weg“ zu hören. Genau diese herzensgute Volksnähe macht „unseren Walter“ aus. Wir können das zwei Tage lang erleben, als wir mit einer Alpine A110 S, allerdings ein Instant-Klassiker und keine der Rallye-Flundern aus den Baujahren 1961 bis 1977, das Revival der Olympia Rallye von 1972 begleiten.

## Grandios buntes Starterfeld

Der Rallyetross setzt sich 50 Jahre nach dem historischen Vorbild am 13. August in Kiel in Bewegung. Und so wie damals ist auch jetzt ein unglaublich schönes Starterfeld zusammengekommen. Es sind zwar nicht 307 Fahrzeuge am Start, doch selbst 197 Teams sind angesichts des Organisationsaufwands für diese sechstägige Gleichmäßigkeitsveranstaltung eine stolze Zahl. 44 verschiedene Marken, 175 Fahrzeugtypen – ein so bunt gemischtes Feld gibt's nur sehr selten.

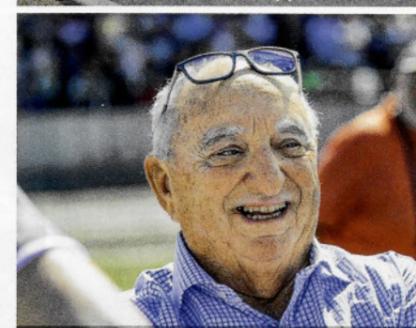
Die Einteilung der Wertungsklassen spiegelt den Anspruch wider, auch beim Revival den Motorsport ins Zentrum zu stellen. So starten die Teams in jeweils zwei Altersklassen mit Rallye-Autos und Oldtimern bis Baujahr 1972 und ab 1973. Wir sehen Marken wie Bitter, Iso-Rivolta, Bristol, Lada,



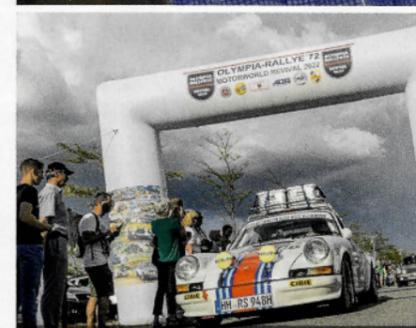
Das Starterfeld glänzte mit vielen Rallye-letzen 50 Jahre, hier bei der Pause am A



Dabei sein ist alles“ – das Motto von Th Kemmier und Andreas Kopp im Innocent



Triumphierte 1972 bei der originalen Oly Rallye: der bestens gelaunte Jean-Pierre



Das Team Mathias und Richard Dahms ha päck für sechs Rallye-Tage auf den 911 ge



Cliffgrün-schwarzer Renner: Thomas Bulz Thomas Wolf im World-Cup-Käfer von 19



Jean-Pierre Nicolas ließ die Alpine A110 driften. Der Hase verirrt sich zum Glück in der Pause auf die Sandbahn



Jochen Hempel mit seinem Sohn Kolja Rölcke im wunderschönen Bristol 410 von 1969



Walter Röhl und die Söhne Hannu Mikkolas beobachten die Rettung des Hasen (siehe oben)



Hans-Jürgen Kirschbaum ist mit dem BMW 700 dabei – dem schwächsten Auto des Feldes



Macht dicke Backen: BMW 2002 Gr. 2, Replika des Werksautos mit Martin Hüsgen und Andreas Kurz



Stempelkontrolle am Carmen Würth Forum in Künzelsau. Hier gab's einen Espresso-Stop



Die sechsmalige Gewinnerin der Damenwertung der Rallye Monte Carlo: Isolde Holderied

Sunbeam, Aston Martin, Jaguar und TVR - allesamt Neuauftritte bei der Olympia Rallye. Und dann sind da die alten Recken, die schon 1972 für ein Spektakel sorgten: die Opel Kadett und Ascona, die Ford Capri und Escort, die BMW 2002 und 3.0 CSI, die Datsun 240Z und Polski Fiat, die damals sogar die Gruppenwertung gewannen.

Für die zahlreichen Zuschauer an der Strecke eine echte Zeitreise – und auch für viele Teilnehmer. Denn neben den Rallye-Haudegen, die dem Motorsport erhalten blieben und zum Teil erfolgreiche Karrieren hinlegten – später mehr dazu –, ließen es sich zehn Fahrer nicht nehmen, nach einem halben Jahrhundert zum zweiten Mal die Torturen der Tour auf sich zu nehmen.

Ein Team ist emotional besonders berührt: Juha und Vesa, die beiden Söhne des Rallye-Weltmeisters von 1983, Hannu Mikkola. Ihr Vater hatte spontan zugesagt, als die Planungen für das Revival der Olympia Rallye begannen, tragischerweise verstarb er allerdings im letzten Jahr. Für die beiden Söhne kam dann Audi mit einer überraschenden Anfrage. Ob sie sich nicht vorstellen könnten, in einem Audi Coupé die Olympia mitzufahren? Die beiden sagten zu, kamen aus den USA und Kanada ange-reist – und fahren alle sechs Etappen mit Sie schwärmen von ihren Erlebnissen: „So much passion. And every little town is waving. Like the king is coming.“

Grandiose Stimmung herrscht dann auch in Plattling. Hier in Niederbayern machte die Originalrallye auch 1972 schon halt. Und es gab eine Wertungsprüfung (WP) auf der Sandbahn. Diese befindet sich noch im-

## HISTORIE

### In der Geschichte der Olympischen Spiele einmalig

HEUTE KAUM NOCH VORSTELLBAR, was die Teams bei der Olympia Rallye 1972 leisteten: 3371 km von den Sportstätten in Kiel bis ins Ziel in der Olympiastadt München. Das Ganze mit nur einer Übernachtung, 82 Stunden Fahrzeit. Ein Marathon mit 62 Wertungsprüfungen, dem sich 307 Teams stellten.

Nur 145 von ihnen kamen ins Ziel. Ganz vorne: Jean-Pierre Nicolas und sein Beifahrer, ein gewisser Jean Todt, heute FIA-Präsident, auf einer Alpine A110. Die Olympia Rallye war das Karriere-Sprungbrett für Walter Röhl, der zwar wegen technischer Probleme ausfiel, mit elf Bestzeiten allerdings sein Talent eindrucksvoll bewies – und danach seine einzigartige Karriere startete.



Jean-Pierre Nicolas mit seinem gut behüteten Copiloten Jean Todt

## Ergebnisse

Olympia Rallye '72 – Revival 2022  
8. bis 13. August 2022, Streckenlänge 2252 km

### Gesamtwertung nach 6 Etappen

1. Jörg Pöhlemann / Marc Stoll  
Porsche 924, 1976
2. Roland Wittmann / Stephan Auer  
Mercedes-Benz 190 E 2.5-16 Evo, 1989
3. Martin Bonn / Rolf Pellini  
Fiat 128 Special, 1975

### Damenwertung

1. Karola Grafer / Nina Fletling  
VW Golf Cabrio, 1985

### Klasse 1: Rallye-Autos 1950–1972

1. Rüdiger Hartmann / Marcel Deggau  
VW-Porsche 914/6 GT, 1971

### Klasse 2: Rallye-Autos 1973–1990

1. Jörg Pöhlemann / Marc Stoll  
Porsche 924, 1976

### Klasse 3: Oldtimer 1950–1972

1. Peter Kriegelsteiner / Thomas Linhart  
Mercedes-Benz 280 SE 3.5, 1971

### Klasse 4: Oldtimer 1973–1990

1. Roland Wittmann / Stephan Auer  
Mercedes-Benz 190 E 2.5-16 Evo, 1989

Alle Ergebnisse: [mkl.to/olympiarallye22](http://mkl.to/olympiarallye22)

mer mitten in der Kleinstadt und ist 2022 kaum weniger bevölkert als vor 50 Jahren. Besonders als Jean-Pierre Nicolas, Walter Röhl, Jochi Kleint und die Mikkola-Brüder im Infield parken, steigt die Stimmung. Röhl, der an jedem der sechs Rallye-Tage einen anderen Wagen aus seiner Rallye-Historie pilotiert, ärgert sich zwar am Abschlussabend über den Zustand des Audi Sport Quattro S1: „Die ham des Mitteldiff ausgebaut, damit fährt er sich wie ein Fronttriebler – und ich hasse Fronttriebler.“ Auf der Sandbahn schafft er's doch, den Wagen quer zu stellen.

### Olympia-Rallye-Sieger fährt quer

Ins Staunen kommt auch er, als Jean-Pierre Nicolas seine Alpine schon in der Einführungsrunde quer treiben lässt. Er absolviert den Kurs fast vollständig im Drift. Als der 77-Jährige nach vier Runden aussteigt, wird er von den gut 2500 Zuschauern bejubelt – und dürfte sich um 50 Jahre zurückversetzt fühlen, als er mit Jean Todt den Gesamtsieg holte. Sein Resümee: „If you like driving, this is the best place in Germany!“

Apropos Jean Todt: Dieser wollte eigentlich auf der letzten Etappe und bei der Siegerehrung dabei sein, doch leider kam ihm etwas dazwischen. Überraschung dann allerdings am Abschlussabend, denn auf der Bühne versammeln sich nicht nur Rallyegrößen wie Armin Schwarz, Christian Geisdörfer, Armin Kremer, Erwin Weber, Alfons Stock, Isolde Holderied, Jochi Kleint, Reinhard Hainbach und Christian Fellingner. Nein, die Moderatorin Andrea Kaiser bringt auch noch ihren Ehemann mit, den achtfachen Rallye-Weltmeister Sébastien Ogier. Und dann meldet sich per Videoschleife aus Los Angeles und auf Deutsch auch noch der FIA-Präsident Jean Todt, der sich an seinen Rallye-Einsatz noch gut erinnert. Ein unvergessliches Bild bietet sich damit allen Teilnehmern, die sich dieses einmalige Erlebnis hart erarbeiten mussten. Beim Zieleinlauf in der Motorworld München berichten einige von ihnen von „Pipi in den Augen“, „einer Mordsanstrengung“ und „harten, aber herrlichen Tagen“.

Das Spektakel am Zielbogen lässt sich auch Mario Theissen, der Ex-BMW-Motorsportdirektor, nicht entgehen. Er sieht 178 Teams, die es ins Ziel schaffen, darunter einen Mahag-Käfer, einen Austin-Healey 3000 Mk III, aber auch weiß-blaue Meisterstücke wie den BMW 2002 ti von Peter und Kerstin Finkemeier. Deren Fazit: „Wir sind gegart im eigenen Saft. Das war definitiv kein Ponyreiten.“ Dabei hatten sie viermal so viel PS wie das schwächste Auto im Feld, der BMW 700 von Hans-Jürgen Kirschbaum, der sich darauf freut, dass er „wieder eine kürzere Rallye fahren kann“. Doch er weiß auch: „So etwas wie dieses Revival wird es nie wieder geben.“ Zum Schluss ein Tipp: Auf [www.olympiarallye72.com](http://www.olympiarallye72.com) findet man viele Infos zu Historie und Originalmaterial sowie Hintergründe. ■



Finnische Legende: Rauno Aaltonen ließ ein heißes Opel Kadett C GT/E in alter Manier fliegen



Die liebe Verwandtschaft: links Original, rechts Retromodell der Alpine A110, unser Einsatzfahrzeug



Drei Generationen Auwärter vor dem Nachbarn des Olympia-Rallye-Pressebusses von 1972



Technik-Museums-Chef Hermann Layher rollt die geräumte Gasse der Motorworld München



Walter Röhl und Jochi Kleint im Ford Capri werden bei der Ankunft in München bejubelt

## Statt „Ligroin“: Oldtimer tankt synthetischen Kraftstoff

ADAC-Transporter machte Station in Wiesloch

Wiesloch. (RNZ) Der ADAC zeigte im Rahmen eines zukunftsweisenden Pilotprojektes beim Revival der legendären Olympia-Rallye von 1972 auf, wie man Oldtimer CO<sub>2</sub>-neutral betreiben kann. Bei der Neuaufgabe der Veranstaltung, die 1972 anlässlich der Olympischen Spiele von Kiel nach München führte, nahm der ADAC mit einem VW-Transporter aus dem Jahr 1964 teil, der von einem CO<sub>2</sub>-neutralen, synthetischen Kraftstoff angetrieben wurde. Von Kiel aus führt die Route über 2252 Kilometer in sechs Etappen mit Zwischenstationen in Wolfsburg, Paderborn, Köln, Speyer und Regensburg bis nach München. Wiesloch war demnach zwar kein Etappenziel für die Rallye-Teilnehmer, jedoch nahm der VW-Bully

der ADAC-Strassenwacht den kleinen Umweg in Kauf, um an der „Ersten Tankstelle der Welt“ seinen synthetischen Kraftstoff aufzunehmen. Begrüßt wurde die Fahrzeugbesatzung des ADAC, die aus Johann König, Christine Jäger sowie Tilmann Kleber bestand, von „Tankwart“ Adolf Suchy und Bürgermeister Ludwig Sauer. Die Besichtigung der historischen Stadtapotheke sowie des Benz-Patent-Motorwagens aus dem Jahr 1888 der Freunde der historischen Fahrzeuge Wiesloch war ebenso obligatorisch wie die Versorgung der Automobilisten mit „Ligroin“. Diese bedankten sich ihrerseits mit einer Miniatur des VW-Bully, bevor sie ihre Fahrt in die bayerische Hauptstadt fortsetzten.



„Tankwart“ Adolf Suchy (v.r.) und Bürgermeister Ludwig Sauer heißen Tilmann Kleber vom ADAC an der „ersten Tankstelle der Welt“ willkommen. Foto: Stadt

## Impressionen der Olympia-Rallye '72 Revival 2022 vom 06.–13.08.2022

Bei dem Revival der Olympia-Rallye '72 sind 10 Teams aus Ostwestfalen-Lippe an den Start gegangen. Für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ging es in sechs Tagen von Kiel nach München, gefahren wurden über 2.100 km mit ca. 48 Stunden reiner Fahrzeit auf sechs Etappen. Die Wiederaufgabe aus dem Jahre 1972 war für alle eine unvergessliche Veranstaltung.



## Olympia-Rallye macht Station in Meinerzhagen

Meinerzhagen – 1972 fanden in Deutschland die Olympischen Sommerspiele statt. Die Wassersportler rangen um ihre Medaillen in Kiel, während die Leichtathleten in München ebenfalls um Gold, Silber und Bronze kämpften. Im Vorfeld der Spiele hatten einige Motorsportler die Idee, beide Städte mit einer Zuverlässigkeitsfahrt (Rallye) zu verbinden. Nach gut zweijähriger Vorbereitung nahmen am Montag, dem 14. August 1972, rund 300 Teams eine Strecke von rund 3400 Kilometern unter die Räder – eine Veranstaltung, die jetzt eine Neuaufgabe erlebt und an diesem Mittwoch auch in Meinerzhagen am Flugplatz Station macht. 1972 war ein Großteil der europäischen Rallye-Elite sowie die besten deutschen Teams mit am Start. Gesamtstieger wurde das Renault Alpine Team Jean-Pierre Nicolas und Jean Todt. Ein damals relativ unbekannter Fahrer namens Walter Röhl – Jahre später mehrfacher Rallye-Europameister und zweifacher Rallye-Weltmeister – nahm auf seinem privaten Ford Capri RS teil.

**AUGUST**  
8. - 13. August  
Olympia Rallye 72 Motorworld Revival  
Kiel-München  
07356/933512  
stadler@motorworld.de  
www.motorworld.de

Wieslocher Woche - 25. August 2022 - Nr. 34

### Historisches Tanken einmal anders

#### „Apotheker Ockel“ verschenkte Ligroin und erinnerte an historische Zeiten

Der VW Bulli T1 trifft auf den Benz-Patent-Motorwagen

Der ADAC zeigte im Rahmen eines zukunftsweisenden Pilotprojektes beim Revival der legendären Olympia-Rallye von 1972 auf, wie man Oldtimer CO<sub>2</sub>-neutral betreiben kann. Bei der Neuaufgabe der Veranstaltung, die 1972 anlässlich der Olympischen Spiele von Kiel nach München führte, nahm der ADAC mit einem VW-Transporter aus dem Jahr 1964 teil, der von einem CO<sub>2</sub>-neutralen, synthetischen Kraftstoff angetrieben wurde. Von Kiel aus führt die Route über 2252 Kilometer in sechs Etappen mit Zwischenstationen in Wolfsburg, Paderborn, Köln, Speyer und Regensburg bis nach München. Wiesloch war demnach zwar kein Etappenziel für die Rallye-Teilnehmer, jedoch nahm der VW-Bully

Der ADAC-Strassenwacht den kleinen Umweg in Kauf, um an der „Ersten Tankstelle der Welt“ seinen synthetischen Kraftstoff aufzunehmen. Begrüßt wurde die Fahrzeugbesatzung des ADAC, die aus Johann König, Christine Jäger sowie Tilmann Kleber bestand, von „Tankwart“ Adolf Suchy und Bürgermeister Ludwig Sauer. Die Besichtigung der historischen Stadtapotheke sowie des Benz-Patent-Motorwagens aus dem Jahr 1888 der Freunde der historischen Fahrzeuge Wiesloch war ebenso obligatorisch wie die Versorgung der Automobilisten mit „Ligroin“. Diese bedankten sich ihrerseits mit einer Miniatur des VW-Bully, bevor sie ihre Fahrt in die bayerische Hauptstadt fortsetzten.

## STEINER ZEITUNG Ausgabe 9/2022

### Rallye-Revival Von Kiel nach München



Fritz Binöder und Matthias Pfister waren Olympia Rallye Revival 1972 von Kiel nach München mit dabei.

Genau 50 Jahre ist es her, dass über 300 Rallyefahrzeuge die lange Strecke Kiel-München absolvierten. Eine Strecke von knapp 3.000 km. Damals begann die Karriere von Walter Röhl inmitten der gesamten Weltelite. Für den damals 25-jährigen Regensburger der Auftakt zu einer fulminanten Karriere, die ihm zwei Weltmeistertitel und vier Siege bei der Rallye Monte Carlo einbrachten. In München fanden die Olympischen Spiele statt, in Kiel die Segelwettbewerbe. Es war die größte Rallyeveranstaltung, die je in Deutschland stattgefunden hat. In Erinnerung an diese Rallye wurde die

der Olympia 22 ging es nicht um Höchstgeschwindigkeiten was aber der Sportlichkeit keinen Abbruch tat. Vorgegebene Geschwindigkeiten und Prüfungen mit vorgegebenen Sollzeiten setzen das Maß aller Dinge. Unterwegs war man auf Straßen die kleiner waren. Abgelegene Landstraßen und kleinere Flurstraßen. Keine Autobahnen und nur selten Bundesstraßen. Als Resümee bleibt für die beiden Franken im Gedächtnis: Es war eine Mischung

## Walter Röhl's Porsche streikt Olympia-Rallye-Revival macht Station auf Meinerzhagener Flugplatz

Meinerzhagen – 2252 Kilometer sind die 197 Teilnehmer der Olympia-Rallye '72 Revival 2022 unterwegs: Von Kiel bis nach München fahren sie in sechs Etappen und die Menschen am Wegesrand bekommen Oldtimer zu sehen, einen schöner als der andere. Am Mittwoch, auf der dritten Etappe, durchfuhr die Gruppe auch Meinerzhagener Gebiet, machte Mittagsrast auf dem Flugplatzgelände und setzten ihren Weg nach Köln fort über Boringhausen, Marienheide und Dohrgrau. Von den 197 Oldtimern mussten vor Meinerzhagen bereits zehn ausscheiden – darunter auch der außerhalb der Wertung fahrende Ex-Weltmeister Walter Röhl, der auf den viele Zangstige lange auf den viele Zangstige lange warten mussten. Nicht ohne Grund, denn auf seiner Etappe nach Meinerzhagen war er mit einem Porsche unterwegs, doch der streikte vor dem Mittagsziel und so setzte Röhl seine Fahrt mit einem Fahrzeug neueren Baujahrs fort. Angesagt für 12.45 Uhr, doch es wurde 13 Uhr, bis er auf das Gelände kam. Dicht umdrängt gab er am Stand der Firma Otto Fuchs Autogramme und stand Fans mit Antworten bereit. Die Oldtimer, die an der Olympia-Rallye teilnehmen, sind übrigens exakt die Modelle, die auch vor 50 Jahren von Kiel nach München dabei waren. Bei der Rallye gilt es nicht nur, die vorgegebenen Gleichmäßigkeitsprüfungen zu meistern, sondern auch die Tempis gehörten dazu. Eine davon fand auf dem Meinerzhagener Flugplatzgelände statt. Auch der Kieters Rallye-Club war bei der Rallye eingebunden.

## Olympia Rallye '72 Revival Genussfahrt mit Röhl

50 Jahre nach der größten deutschen Rallye tourte die Olympia Rallye '72 Revival von Kiel nach München. Damals und heute im Fokus: Walter Röhl.

punkt stand wie damals Walter Röhl, der vor 50 Jahren in einem Ford Capri für Furore sorgte. Immer dort, wo sich Zuschauer ansammelten, stand der Lange und schrieb geduldig Autogramme. Schmückendes Beiwerk der Röhl'schen Prozessionsfahrt: Knapp 190 Old- und Youngtimer und jede Menge strahlende Gesichter am Streckenrand. Für alle Beteiligten war es ein siebentägiges Schwelgen in Erinnerungen an eine Zeit, als an den Strecken weit über eine halbe Million Fans die weltbesten Rallyepiloten bestaunte. ■ RK

Die Olympischen Spiele lieferten 1972 den Anlass für eine einmalige Rallye, die über 3300 Kilometer von Kiel nach München führte. Das als Gleichmäßigkeitsrallye ausgearbeitete Revival führte über fast die gleiche Route. Im Mittel-



## Kiel im Bann der Olympia-Rallye

Neuaufgabe der Revivalveranstaltung lockt viele Auto-Enthusiasten in die Stadt – Oldtimer starten heute gen München

Die Dichte von Autoversammlung ist auf dem Wilhelmshafenplatz, der sonst eher als schäbliches Areal in der Stadt bekannt ist, ein wenig anders. Die Olympia-Rallye '72 Revival 2022 ist im Gange. Die Teilnehmer sind im Herzen der Stadt versammelt. Die Dichte von Autoversammlung ist auf dem Wilhelmshafenplatz, der sonst eher als schäbliches Areal in der Stadt bekannt ist, ein wenig anders. Die Olympia-Rallye '72 Revival 2022 ist im Gange. Die Teilnehmer sind im Herzen der Stadt versammelt.



SchülerInnen in Schiksee: Eine erste Ausfahrt führt die Rallye-Teilnehmer ins Olympia-Revival.

## AUTO-RENNSPORT 2344 KILOMETER

Vor 50 Jahren machten sich mehr als 300 Rallye-Teams auf den Weg von Kiel nach München. Mehr als 3400 Kilometer waren zu absolvieren. Dafür traten die besten Rallye-Piloten ihrer Zeit an. 50 Jahre später kam es zur Wiederaufgabe der längsten Rallye Deutschlands. Den Sieg bei der Jubiläumsausgabe holten sich mit Jörg Pöhlemann und Marc Stoll zwei ausgewiesene Oldtimer-Rallye-Experten.

Es war eine Veranstaltung der Superlative. Über 2300 Kilometer, sechs Tage und rund 200 Teilnehmer – die Jubiläumsausgabe der Olympia-Rallye '72. Hochsommerliche Temperaturen verlangten Mensch und Maschine alles ab. Manch einer musste vorzeitig aufgeben. Kein Wunder, haben doch viele Fahrzeuge über 60 Jahre auf dem Buckel. Trotzdem sahen insgesamt 178 Fahrzeuge das Ziel in München. Eine stolze Quote bei etwas über 190 Startern. Vor 50 Jahren waren es von den mehr als 300 Teams gerade einmal 145, die über die Ziellinie rollten. Vor 50 Jahren war es Jean-Pierre Nicolas, der im Alpine A110 den Sieg holte. Der Franzose war auch beim Revival dabei, zwar nur bei ausgesuchten Etappen, aber standesgemäß im Alpine unterwegs. Unumstrittener Star der Revival-Auflage war



Walter Röhl Ex-Rallye-Weltmeister



Sieger 1972: Jean Pierre Nicolas und Jean Todt auf Alpine A110

# OLDTIMER MARKT

EUROPAS GRÖSSTE  
ZEITSCHRIFT FÜR  
KLASSISCHE AUTOS  
UND MOTORRÄDER



Die Servus-Walter-Transparente gehören eigentlich zur Rallye Monte-Carlo, machen sich aber auch in Pferdsfeld gut...

Hier geht kein Fan ohne Autogramm nach Hause: Walter Röhr, der Mann mit dem eisernen Handgelenk

# WALTER WUNDERLAND

Vor 50 Jahren hätte Walter Röhr als krasser Außenseiter beinahe die Olympia-Rallye gewonnen. Die Jubiläumsveranstaltung wurde zur verspäteten Ehrenrunde vor begeistertem Publikum und die wohl größte deutsche Oldtimer-Rallye aller Zeiten



Blau-gelb wie 1972: Der rekonstruierte Kleint-Capri machte den Anfang der Jubiläumstour

**E**ine Sensation lag in der Luft. Anfangs glaubte Pressechef Herbert Völker noch an „Minutenfehler“, denn die Zeiten, die dieser blau-gelbe Ford Capri 2600 in den Sonderprüfungen abliefern, waren einfach zu schön, um wahr zu sein. Doch als der vermeintliche Pseudo-Sportwagen im Rückspiegel der führenden Alpine A110 von Jean-Pierre Nicolas und Jean Todt auftauchte, obwohl die Franzosen mit einer Minute Vorsprung in eine Prüfung gestartet waren, begannen auch die Sportreporter, den Namen Walter Röhr mit dem Rotstift zu markieren. Der lange Regensburger und sein Beifahrer

Hannes Rothfuß waren auf dem besten Weg, bei ihrer ersten *großen* Rallye die Weltspitze zu düpiern. Doch der Capri des Hamburger Kleint-Teams hielt dem forcierten Gipfelsturm nicht stand. Nachdem die bayrischen Rookies elf Bestzeiten in Schotter und Asphalt gebrannt hatten, rollte der Ford in der Nähe von Plattling mit Lagerschaden aus – da war das Ziel schon zum Greifen nahe, und Röhr hatte 14 Sekunden Vorsprung auf den späteren Gesamtsieger Nicolas.

**Die Olympia Rallye von 1972** stellte die Weichen für Röhrs weitere Karriere, die mit zwei Weltmeistertiteln und vier Siegen bei

der Rallye Monte-Carlo nur äußerst unzureichend umschrieben ist. Vor 50 Jahren begann auf 3371 Kilometern zwischen Kiel und München der Triumphzug eines Ausnahmetalents und Publikumsliebblings. Und so wurde das Jubiläums-Revival vom 7. bis 13. August 2022 zur verspäteten Ehrenrunde vor einem begeisterten Publikum: 2352 Kilometer Walter-Wunderland. Kaum eine größere Ortsdurchfahrt ohne „Servus Walter“-Transparent, keine Kaffeepause oder Etappenziel ohne Autogrammstunde. „Statistisch betrachtet müsste eigentlich jeder Deutsche schon zwei Autogramme von mir haben“, lacht der 75-Jährige schon am Start in Kiel

und malt mit dickem Filzstift geduldig seinen Schriftzug auf Autos, T-Shirts, Programmhefte oder Postkarten. Ein *W. Röhr* sieht dabei aus wie das andere. Liebevoll geschrieben, nicht im Zahnarzt-Stil abgehakt, um schnell fertig zu werden. Und er schreibt, bis auch der letzte Fan glücklich ist. Der Mann muss ein kugelgelagertes Handgelenk haben...

Für Motorsportfans bietet die Röhr-Parade jede Menge Abwechslung, denn natürlich fährt der beste Rallyefahrer des Jahrtausends (diesen Titel ver-

liehen ihm prominente Rallye-Piloten im Jahr 2000) außerhalb der Wertung. So kann er beliebig die Einsatzfahrzeuge wechseln. Den Anfang macht selbstredend der rekonstruierte Olympia-Capri mit der Startnummer

**307**

TEAMS  
starteten 1972 zur  
3371 Kilometer  
langen  
Olympia-Rallye

23. Seine Weltmeister-Autos, der Fiat 131 Abarth und der Opel Ascona 400, sind ebenso dabei wie ein langer und ein kurzer Audi quattro. Der Lancia Rally 037, den *der Lange* gern als Lieblingsauto seiner Profikarriere bezeichnet, machte sich allerdings rar – kapitaler Schaden am Kompressor, aus-

gerechnet bei der letzten Probefahrt vor dem Start. Deshalb erschien der Turiner Flachmann nur auf dem Trailer zum Gruppenfoto. Und leider lief auch der Capri nicht immer rund...

**Auch wenn die meisten Fans** am Wegesrand vor allem auf *ihren* Walter warteten, lohnte sich auch bei der Entourage „Walter and Friends“ ein Blick in die Starterliste. Der Gesamtsieger von 1972, Jean-Pierre Nicolas, war ebenso dabei wie Rauno Aaltonen, Christian Geistdörfer, Hermann Tomczyk, Jochi Kleint, Reinhard Hainbach und Isolde Holderied.

Das Original von 1972

**Auf einer Gesamtstrecke** von 3371 Kilometern verband die Olympia-Rallye die Sportstätten der Olympischen Spiele in Kiel-Schilksee und München miteinander. Vom 14. bis 18. August 1972 stellten sich 307 Teams insgesamt 67 Wertungsprüfungen, pro Tag wurden durchschnittlich 674 Kilometer zurückgelegt. Die Rallye zählte zu acht verschiedenen nationalen Meisterschaften. Am Start war die internationale Rallye-Elite: Jean-Pierre Nicolas, Jean Ragnotti, Bernard Darniche, Hannu Mikkola, Ove Andersson, Anders Kulläng, Reinhard Hainbach, Tony Fall, Achim Warmbold, Jochi Kleint... Am Ende siegte Jean-Pierre Nicolas mit seinem Beifahrer Jean Todt auf Alpine A110 vor Anders Kulläng/Donald Karlsson auf Opel Ascona 1.9 SR vor Jean Ragnotti/Jean-Pierre Rouget ebenfalls auf Opel Ascona 1.9 SR. Beste Deutsche wurden Reinhard Hainbach und Wulf Biebinger im BMW 2002 ti auf Platz vier. Nur 145 Teams erreichten in Wertung das Ziel in München, die übrigen fielen aus, darunter auch Darniche, Mikkola, Warmbold



und Aaltonen. Opel war mit 84 Teams die am stärksten vertretene Marke, gefolgt von BMW (79), Ford (25), Porsche (20), Alfa Romeo (17), Fiat (16), Alpine (11), Simca (10), NSU (9), VW (7), Autobianchi (4), VW-Porsche (4), Polski-Fiat (4), Mercedes-Benz (3), Renault (2), Peugeot (2), Datsun (2), Lancia (2), Austin, Austin-Healey, Citroën, Moskvitch, Vauxhall und Volvo (jeweils 1).

Auf dem Handlingkurs in Pferdsfeld durfte Walter dann noch einmal beweisen, dass er seinen Weltmeister-Ascona immer noch voll im Griff hat



Jeder Zwischenstopp wird zum Volksfest, wie hier in Bad Karlshafen



Anstehen für ein Video oder ein Selfie: Die Fangemeinde wartet schon am Etappenziel Motorworld Köln



Entschleunigt: Walter Röhl und PS-Speicher-Stifter Karl-Heinz Rehkopf auf Benz Victoria



„Der Olympia würd' doch super passen“, hatte Rallye-Organisator Martin Hagemann am Telefon gejubelt, als es um das Einsatzfahrzeug des OLDTIMER-MARKT-Teams ging. Der rote 1967er Viertürer aus dem Fundus von Opel Classic ist ja eigentlich ein aufgebrezelter B-Kadett mit ein wenig Lametta rundum, aber der Olympia-Schriftzug am Heck würde in diesem Fall zum Motto: Dabeisein ist alles! Das dachte sich auch Frank Bittkow, der sagenhafte 11.111 Euro für unsere Kinderkrebshilfe-Aktion gespendet und damit den „heißen Stuhl“ neben mir ersteigert hatte.

**Der 55-jährige** Schifffahrtskaufmann hatte rund um seine Heimat Bremen schon an ein paar Rallyes teilgenommen und auch die *Gran Premio Nuvolari* in Italien als Beifahrer ganz ordentlich in den Griff bekommen, aber beim Durchblättern des sechsbändigen Roadbooks schleichen sich erste Zweifel ein: „Kartenaufgaben sind ja nicht so mein Ding...“ Mit den *vhclassics*-Wegstreckenzählern samt Schnittcomputer, die uns Christian von Hofmann für die Rallye zur Verfügung gestellt hat, kommt Frank nach einer kurzen Einweisung aber sofort klar, und als teambildende Maßnahme pro-

ben wir das angebotene Lichtschranken-Training auf einem Supermarktparkplatz. Klappt doch super!

**Die Ernüchterung** folgt schon kurz nach dem Start: Auf einem Verkehrsübungsplatz gilt es, nach Karte den kürzesten Weg zu finden, wobei die Fahrtrichtung an Kreisverkehren und Kreuzungen durch Pfeile vorgegeben ist. Auf der Karte der Hinweis: „Einmal befahrene Pfeile gelten nach dem Befahren als nicht mehr vorhanden!“ Unsere Interpretation ist schlichtweg genial und wir finden den mit Abstand kürzesten Weg, indem wir in einem Kreisverkehr wenden und so eine lange Schleife abkürzen. Erst später erfahren wir, dass die Sache mit den einmal befahrenen Pfeilen natürlich nicht für die Fahrtrichtung gilt. „Das steht doch in den Durchführungsbestimmungen“, klärt uns Frank Reimann auf, der als bekennender Ori-Fan und Beifahrer von Peter Petersmann in einem Audi Coupé unterwegs ist.

Durchführungsbestimmungen sind wie das Kleingedruckte in Versicherungsverträgen: Man liest es meist erst, wenn es zu spät ist. In Wolfsburg, am Ende



»Eigentlich waren's sechs Einzelrallyes in Folge - bei dieser Hitze ziemlich anstrengend, aber unvergesslich.«

Mike Giesche Teilnehmer



Begeisterte Zuschauer am Straßenrand feierten das gesamte Starterfeld



Ja wo geht's denn lang? Orientierungsaufgaben sind eine typisch norddeutsche Spezialität

Das Revival von 2022

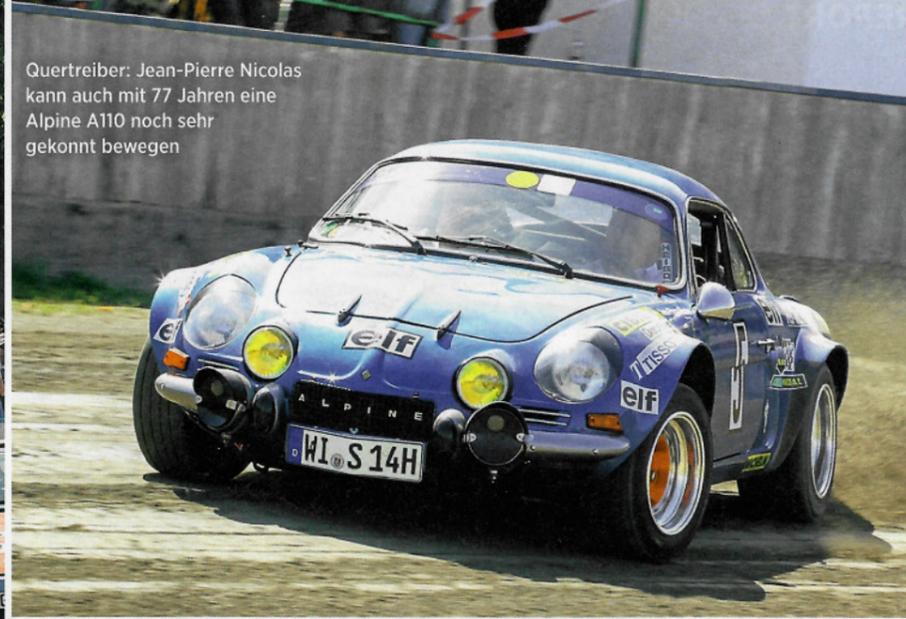
**Die einmalige Jubiläumsveranstaltung** führte vom 7. bis 13. August auf einer Gesamtstrecke von 2352 Kilometern von Kiel über Wolfsburg, Paderborn, Köln, Speyer und Regensburg nach München und war damit wohl die längste Oldtimer-Rallye, die je in Deutschland stattgefunden hat. Pro Tag wurden im Schnitt 375 Kilometer zurückgelegt. Es gab 50 Wertungsprüfungen auf Orientierung und Gleichmäßigkeit. 234 Nennungen gingen ein, die vorher festgelegte maximale Teilnehmerzahl von 197 Teams wurde zum Start zugelassen, 193 gingen tatsächlich an den Start und 178 erreichten das Ziel in Wertung. Den Gesamtsieg holten sich Jörg Pöhlemann und Marc Stoll auf Porsche 924, Zweite wurden Dr. Roland Wittmann und Stephan Auer auf Mercedes-Benz 190 E 2,5 Evo I vor Martin Bonn und Rolf Pellini auf Fiat 128 Special (Foto). 14 Fahrer waren als „Brückenbauer“ sowohl bei der Original-Rallye als auch beim Revival wie-



der dabei. Durch eine Aufforstungsaktion für Mischwald im Harz (ein Baum pro Fahrzeug) gilt die Rallye als klimaneutral, außerdem gab es Unterstützung für sechs karitative Projekte. Opel war mit 26 Teams erneut die am stärksten vertretene Marke, gefolgt von BMW und Porsche (je 25), Mercedes-Benz (18), VW (14) und Ford (11). Insgesamt waren 44 Marken und 175 verschiedene Fahrzeugtypen vertreten.



Hermann Layher begeisterte die Zuschauer auf der Sandbahn in Plattling mit beherzter Fahrweise auf seinem Mercedes-Benz 630K von 1929



Quertreiber: Jean-Pierre Nicolas kann auch mit 77 Jahren eine Alpine A110 noch sehr gekonnt bewegen



Braves Schlachtross: Dieser BMW 2002 war schon 1972 dabei und wechselte danach mehrfach den Besitzer. Er wurde aber immer im Rallyesport eingesetzt

der ersten Etappe, finden wir uns auf Platz 97 wieder und setzen uns *Uhu* als ambitioniertes Ziel: wir wollen unter 100 bleiben.

**Leider kommt uns** auf der zweiten Etappe kurz vor Braunschweig abermals ein Verkehrsübungsplatz in die Quere, auf dem eine verschlungene Strecke abgesteckt ist, auf der Lichtschranken in kurzen Abständen durchfahren werden sollen. Auf dem Platz tummeln sich mehr oder weni-

ger ratlose Teams in einem heillosen Durcheinander, und nach dem ersten falschen Abzweig sind die weiteren Zeitnahmen nicht mehr rechtzeitig zu schaffen. Wir beschließen, den Begabteren nicht länger im Weg zu stehen und nehmen den kürzesten Weg zur Ausfahrt. Die übrigen Kartenaufgaben absolviert Frank inzwischen mit einer neugewonnenen Souveränität, und mittlerweile finden sich sogar Teilnehmer, die sich in vertrackten Dorfdurchfahrten hoffnungsfroh an

**193 TEAMS** gingen beim Revival der Olympia-Rallye an den Start, 178 erreichten das Ziel in Wertung

unsere Stoßstange heften. Der verpatzte Verkehrsübungsplatz reißt uns mit voller Strafpunktzahl aber trotzdem runter, und schon in Paderborn ist *Uhu* passé: Platz 147!

**Ist die Platzierung** erst ruiniert, fährt's sich völlig ungeniert – diese Rallyeweisheit bewahrheitet sich auf der dritten Etappe. Im Bewusstsein, dass es ja nur noch bergauf gehen kann, läuft der Tag ohne grobe Schnitzer, und als wir an der *Motor-*

**Next Generation Mikkola**

**Als die Vorbereitungen zur Olympia-Rallye** begannen, luden die Organisatoren um Michael Hagemann auch den Rallye-Weltmeister von 1983, Hannu Mikkola, ein. Der sagte spontan zu, starb aber im vorigen Jahr 78-jährig an Krebs. *Audi Tradition* bot daraufhin Mikkolas beiden Söhnen, Juha und Vesa, an, in einem Werks-Quattro dabei-zusein. Die beiden reisten aus den USA und Kanada an und waren tief gerührt, welche Sympathie ihnen an der Strecke entgegenschlug.



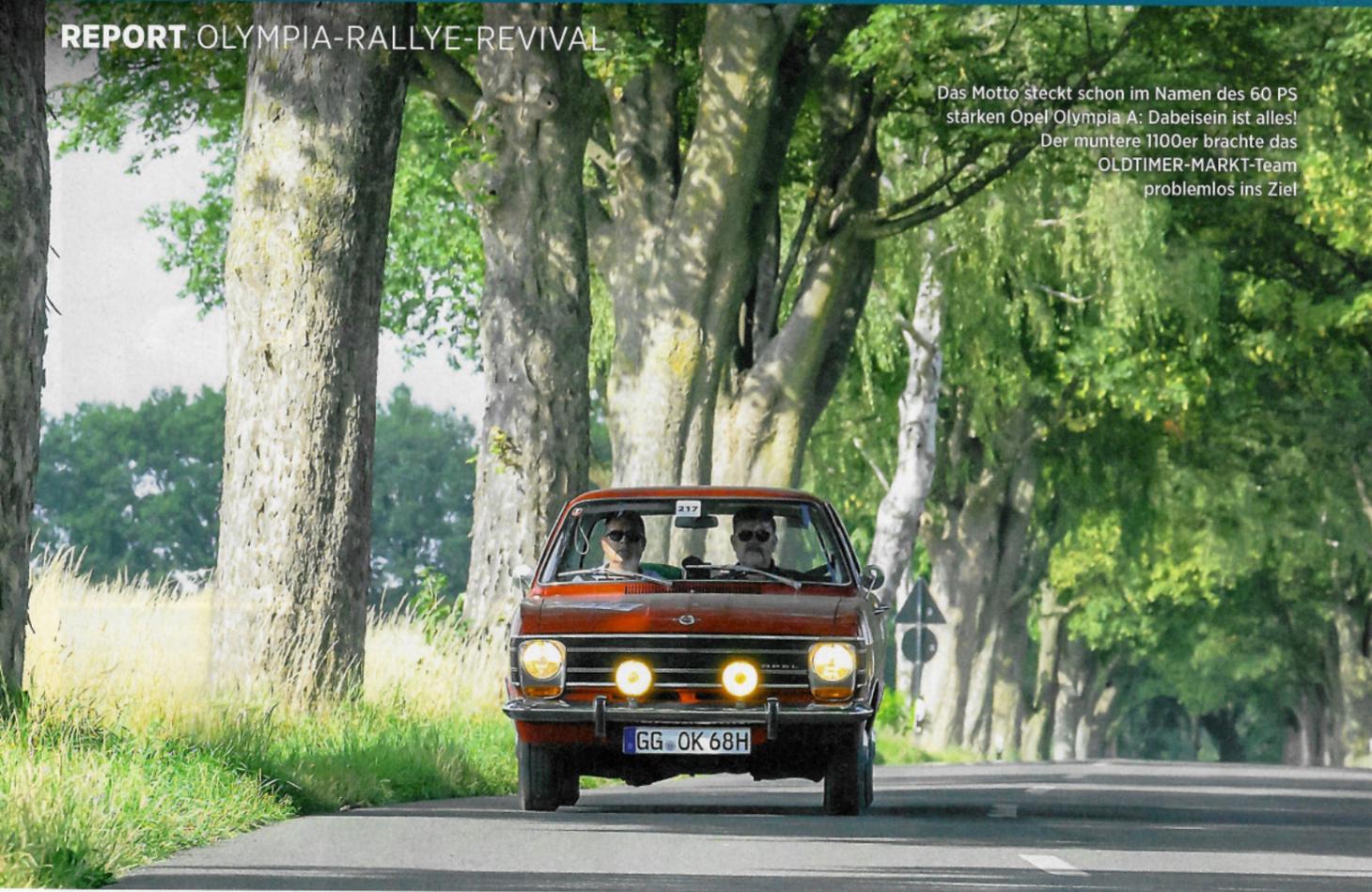
Das Dream-Team Christian Geistdörfer und Walter Röhl vereint mit ihren Dienstwagen



Stets gut gelaunt: Jean-Pierre Nicolas, der Gesamtsieger von 1972, beim Interview



Rauno Aaltonen, der legendäre Rallye-Professor, pilotierte einen Opel Kadett C GTE



Das Motto steckt schon im Namen des 60 PS starken Opel Olympia A: Dabeisein ist alles! Der muntere 1100er brachte das OLDTIMER-MARKT-Team problemlos ins Ziel



Heilloses Durcheinander: Lichtschranken und Orientierung auf einem Verkehrsübungsplatz sind eine anspruchsvolle Mischung



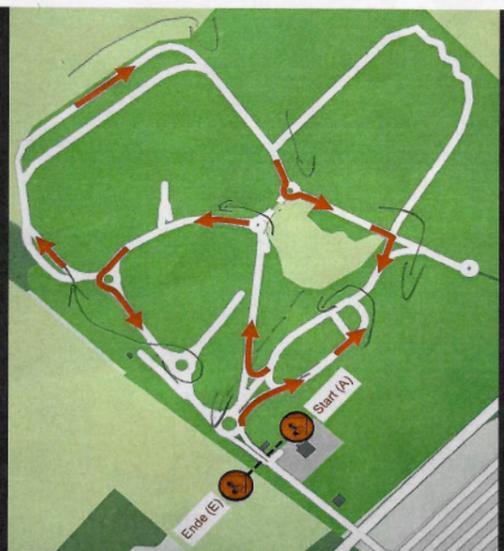
„Das steht doch in den Durchführungsbestimmungen!“ Frank Reimann offenbart die Ori-Spielregeln



Boxenstopp am Technikmuseum Speyer: Kleiner Kupplungs-Service mit Gabelstapler

Die Ente mit den Enten

Zusammen mit den Roadbooks erhielt jedes Team am Start in Kiel eine gelbe Quetsche-Ente im blauen Matrosenanzug. An jedem Etappenziel gesellte sich dann ein weiteres Badetier hinzu, das das Ortsschild des jeweiligen Etappenziels unter dem Flügel hielt. Zusammen mit der letzten Lederhosen-Ente in München sollte sich eine siebenköpfige Entenfamilie ergeben – eigentlich. Doch in Regensburg blieben die Gummi-Botschafter versehentlich im Tourismusbüro liegen und in München kamen sie erst gar nicht an. Der Logistik-Dienstleister hatte sie versehentlich nach Amsterdam geschickt – Kartenaufgaben und Orientierung sind eben nicht jedermanns Sache. Per Paketsendung kamen die Enten dann doch noch bei den Teilnehmern an – sicher zu spät für ein entspannendes Bad nach der langen Rallye bei hochsommerlichen Temperaturen.



Nord-Süd-Gefälle

Im Norden fahren sie Ori und im Süden werden Sekunden gespalten. Die regional durchaus unterschiedlichen Vorstellungen von einer Oldtimerrallye waren beim Olympia-Revival deutlich zu spüren. Sechs profilierte Veranstalter gaben sich redlich Mühe, ihren eigenen Stil einzubringen. So wurde jede einzelne Etappe zur vollwertigen Rallye innerhalb der Rallye. Angesichts der hochsommerlichen Temperaturen war so mancher Teilnehmer unterwegs der Meinung, dass weniger mehr gewesen wäre. Im Ziel waren sich dann aber fast alle einig: Das war ein unvergessliches Erlebnis!

world Köln beim dritten Weizenbier die Etappenwertung aufs Handy bekommen, ist die Welt wieder in Ordnung: Platz 93 – in der Gesamtwertung bringt uns das auf Platz 114, eine gute Position, um die Zweistelligkeit erneut in Angriff zu nehmen.

Die mit 450 Kilometern längste Etappe verläuft ebenso erfolgreich und im positiven Sinne ereignislos – Platz 101! Lediglich die Seilzugkupplung des tapferen Olympia verlangt am Technikmuseum Speyer nach einem kleinen Service. Museumschef Hermann Layher stellt uns als Hebebühnersatz einen Gabelstapler zur Verfügung und nach wenigen Minu-

ten hat die Kupplung wieder ausreichend Spiel. Layher selbst hat inzwischen seinen Einsatzwagen gewechselt. Er war zusammen mit seinem Neffen in einem 300 SL gestartet, die beiden setzten die Fahrt aber in einem offenen Mercedes-Benz 630 K von 1929 fort: „Der Flügeltürer wird bei diesem Wetter einfach zu heiß...“

Mit der fünften Etappe von Speyer nach Regensburg überschreiten wir dann den Weißwurst-Äquator des Oldtimer-Rallyesports. Das heißt: Ab jetzt kaum noch Orientierung, nun geht es vor allem um Sekundenbruchteile und geheime Schnitte. Es

kommt also mehr auf das Zeitgefühl des Fahrers und die Koordination mit dem Beifahrer an. Dass wir uns ausgerechnet hier auf Platz 100 vortasten, lässt hoffen.

Dass wir es auf der letzten Etappe dann doch noch gründlich vergeigen, liegt nicht am geplatzten Kühlerschlauch, den Rallyebegleiter Hardy Leben schneller repariert hat, als ich überhaupt meine Werkzeugtasche aus dem Kofferraum fischen kann. In einer Gleichmäßigkeitsprüfung folge ich 200 Meter zu früh einem verlockenden Wegweiser, und wir landen auf einem Bauernhof. Beim Wenden befinden wir uns in bester Gesell-



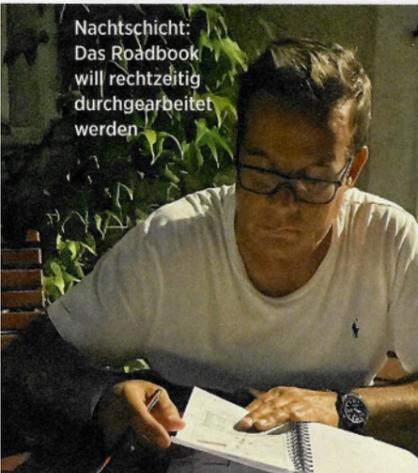
Leif Rohwedder von Opel Classic hatte für passende Accessoires gesorgt



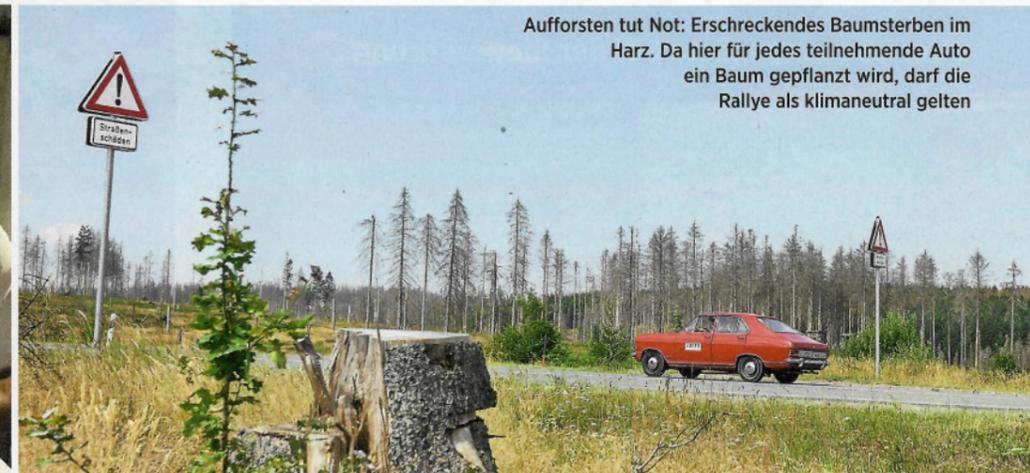
„Das ist wirklich ein 1100er?“ So mancher Teilnehmer mochte es angesichts der flotten Tempos kaum glauben



Frank Bittkow (links) lässt sich von Christian von Hofmann Wegstreckenzähler und Schnittcomputer erklären



Nachtschicht: Das Roadbook will rechtzeitig durchgearbeitet werden



Aufforsten tut Not: Erschreckendes Baumsterben im Harz. Da hier für jedes teilnehmende Auto ein Baum gepflanzt wird, darf die Rallye als klimaneutral gelten



A Mordsgaudi: In illustrier Gesellschaft drehten wir unsere Runden auf der Plattlinger Sandbahn

schaft, und ein paar Minuten später kommt es im Begegnungsverkehr zu einem Frontalzusammenstoß zwischen einem Rover P6 und einem BMW Nullzwei – da tritt unsere ruinierte Zeitprüfung in den Hintergrund.

**Die gute Laune** kehrt erst zurück, als die ungezeitete Spaßprüfung auf der Sandbahn von Plattling ansteht. Walter lehrt im kurzen Sport quattro den Bürgermeister das Fürchten, indem er den Kurs wild driftend und unter lautstarkem Pfeifen des Turbo-Wastegates umrundet, und Jean-Pierre Nicolas beweist, dass er auch mit 77 Jahren eine Alpine A110 virtuos und natürlich quer durch die Kurven jagen kann. Auch wir lassen uns den

Spaß nicht nehmen, die 60 PS des Olympia halten den Driftwinkel allerdings in engen Grenzen...

Und weil es so schön war, dürfen wir auf der Speedway-Bahn Ellermühle noch ein paar sandige Runden drehen, ehe wir ins weitläufige Stadtgetümmel Münchens eintauchen. An der *Motorworld* erwartet den Rallyetross ein grandioser Zieleinlauf, bei dem jedes Team gefeiert wird – allen voran natürlich Walter und Jochi Kleint, die sich im blau-gelben Capri – quasi mit 50 Jahren Verspätung – kaum einen Weg durch die Menge bahnen können.

TEXT **Peter Steinfurth**  
FOTOS **Gisela Schregle, Bodo Kräling**  
[p.steinfurth@oldtimer-markt.de](mailto:p.steinfurth@oldtimer-markt.de)



„Ich bin gar nicht der Walter!“ Peter Steinfurth gibt trotzdem ein Autogramm aufs Fan-T-Shirt

### Überraschungsgäste bei der Siegerehrung



**Der ehemalige** Ferrari-F1-Rennleiter und Ex-FIA-Präsident Jean Todt, der 1972 neben Jean-Pierre Nicolas im siegreichen Alpine A110 gesessen hatte, ließ es sich nicht nehmen, Walter Röhrl zu seinem Olympia-Jubiläum zu gratulieren – per Videoschleife aus Los Angeles. Einen Teil der Moderation der Siegerehrung übernahm Sportmoderatorin Andrea Kaiser, die auch ihren Ehemann als Gratulanten mitbrachte: den achtfachen Rallye-Weltmeister Sebastien Ogier!



Abschlussfoto fürs Familienalbum: zwei Doppelweltmeister und das OLDTIMER-MARKT-Team



# Was ist ihr Alter Wert?

Wir ermitteln gerne den Wert Ihres Fahrzeuges und können es zur Erhaltung des kraftfahrzeugtechnischen Kulturgutes als Oldtimer einstufen – mit **Sympathie und Sachverstand.**



AUFGEZEICHNET VON JÖRG ALTHOFF



**1) OLYMPIA 1972 IN MÜNCHEN**  
Anlässlich der Spiele gab es kurz zuvor eine Rallye von Kiel nach München. Mich kannte keiner. Deshalb wurden meine starken Zeiten zunächst für Messfehler gehalten und gestrichelt. Aber ich fuhr in meinem privaten Ford Capri elf Bestzeiten gegen die damalige Weltelite. Das war mein Durchbruch!

**2) DER SCHÖNSTE SIEG**  
1980, der erste Sieg in Monte Carlo. Der schönste Moment war aber, als wie in Führung liegend bei Sonnenaufgang von La Turbie Richtung Meer in die Stadt hinunterfahren. Da war ich glücklich.



Mai 1984: Walter Röhrl fliegt im Audi Quattro über die Strecke der Rallye Portugal. Zum 50-jährigen Jubiläum fährt der gebürtige Regensburger die Olympia-Rallye durch Deutschland dieses Jahr noch einmal. Sechs Etappen in sechs Autos von früher

**BAS SCHNAUFERL**  
**OLYMPIA-RALLYE: ORIGINAL & REVIVAL**

Ein besonderes sportliches Ereignis waren die Olympischen Spiele 1972 in Deutschland und die ADAC war zeitweilig mit zahlreichen Aktionen engagiert. Im Vorfeld der Olympischen Spiele...

**Capri aktuell**

Bei der Olympia-Rallye '72 beeindruckten Walter Röhrl und Co-Pilot Hannes Rothfuß mit ihrem Capri RS von Kleint nicht nur die Konkurrenz nachhaltig. Es war Röhrls Start in eine Traumkarriere.

**Olympia Rallye 1972-2022 das 50 Jahre Jubiläum**

**ADAC OLDTIMER-RATGEBER 2022/2023**

Ein Highlight war über vier Jahrzehnte in der Rallye der ADAC Motorwelt, nochmals eine besondere Wertschätzung für die erfolgreiche Organisation...

# Heimspiel für Motorsport-Legende Walter Röhrl

Die Olympia-Rallye von Kiel nach München macht Station in Regensburg – Sie verheißt ein wahres Oldtimer-Spektakel

**Regensburg.** Die vom Attentat palästinensischer Terroristen überschatteten heiteren Spiele von München jähren sich zum 50. Mal. Quasi im Windschatten des Großereignisses war im Jahr 1972 die Olympia-Rallye über die Bühne gegangen. Sie wurde zur sportlichen Geburtsstunde des späteren Weltstars Walter Röhrl. Vom 8. bis 13. August erlebt die Veranstaltung eine Neuauflage. Und zu Ehren Röhrls wird bei diesem Revival Regensburg am 12. August Etappenort sein.

den. 175 verschiedene Fahrzeugtypen sind laut Veranstalter am Start. Die Strecke führt über 2252 Kilometer von Kiel über Wolfsburg, Paderborn und Köln nach Speyer und von dort nach Regensburg. Die Schlussetappe endet am 13. August in München, wo ein Gala-Abend inklusive Siegerehrung die Rallye beschließt.

Christian Geistdörfer, Hans-Joachim Stuck, Frank Biela, Christian Danner, Jean-Pierre Nicolas, Bernard Darniche, Dieter Glemser, Rauno Aaltonen, Christian Fellingner, Harald Demuth, Jean Todt und Jochen Neerpasch. Teilnehmer sind neben Walter Röhrl unter anderem Reinhard Hainbach, Jochi Kleint und Konrad Schmidt.

**Zu Gast in Regensburg 12.-13.8.2022**

**OLYMPIA RALLYE '72 REVIVAL 2022**

Mit diesem Motiv wirbt die Olympia-Rallye für den Etappenort Regensburg.

erinnert sich Röhrl an seinen sportlichen Durchbruch. In mehreren Her-

# Vollgas zurück: Olympia-Rallye '72

Text: Zwischengas - Fotos: jeweils siehe Bildunterschrift

Der Rahmen der Olympischen Sommerspiele 1972 in Kiel und in München gab es eine Rahmenveranstaltung, die in der Art bis heute so nicht mehr zu sehen war. Über 400 Nennungen und über 300 Teams starteten zur Olympia-Rallye, die zur Europa- und für acht internationale Meisterschaften gewertet wird. Nun, 50 Jahre später, heißt es: „Illegals zurück“. Unser Lieblingsauto spielt dabei eine riesenrolle. Mit dem „Rallye-Gott“ selbst Steuer.



Walter Röhrl am Steuer des Capri vor 50 Jahren. Foto: Klaus Frieß

Das der Andrang auf die Olympia-Rallye Deutschlands groß sein würde, hatten viele erwartet. Doch damit hatte wohl niemand gerechnet: Für die Fahrt von Kiel nach München hat sich ein extrem vielfältiges Starterfeld zusammengefunden. Schon Ende Februar waren Fahrzeuge von 41 verschiedenen Marken gemeldet, mehr als 170 Typen werden an den Start gehen. Im Feld der maximal 197 Teams aus neun Nationen wird es somit kaum zwei Fahrzeuge eines Typs geben. Allein über 100 Teilnehmer starten in den Klassen 1 und 2 für Rallyefahrer bis beziehungsweise nach der Olympia-Rallye '72.

Der „Rallye-Gott“: Vor 50 Jahren begann die Karriere des Walter Röhrl bei dieser Veranstaltung. Damit war der Grundstein gelegt für die einzigartige Geschichte des Rallyefahrers des Millenniums. Der geniale Pilot wird dabei unter anderem auch wieder am Steuer seines damaligen Autos sitzen: ein Capri RS, präpariert von der Firma Kleint aus Hamburg.



Pilotiert unter anderem seine vier Monte-Siegerautos: Rallye-Star Walter Röhrl

Die Nennliste der Olympia-Rallye dürfte die Vorfreude der Enthusiasten noch steigern. Das Teilnehmerfeld kommt aus acht Nationen und setzt sich zusammen aus 44 verschiedenen Fahrzeugmarken. Eingeladen sind bzw. bereits zugesagt haben etliche Motorsport-Ikonen und Weggefährten Röhrls wie

Die Stars des Olympia-Rallye 1972 und gleichzeitig schärfsten Konkurrenten waren zweifelsohne Jean-Pierre Nicolas mit Beifahrer Jean Todt und Bernard Darniche mit Beifahrer Alain Mahe auf Startnummer 1 als Erster auf die Strecke ging und trotz seines späteren Ausfalls die meisten Bestzeiten fuhr. Nicolas übernahm die Führung und kämpfte mit BMW-Werksfahrer, deutschen Elite auf Porsche 911 und anderen Rallyegeräten. Und mit einem Newcomer und Außenseiter, der mit seinem Ford Capri eine Supershow ablieferte. Der junge Regensburger

Walter Röhrl machte nicht nur Druck auf die Elite der europäischen Rallyeszene, sondern war im Laufe der Rallye auch derjenige, der die Spitzenreiter Nicolas/Todt herausforderte. Hätte der Motor in den Dienst quittiert, wäre es zu einem spannenden Finale gekommen. Nach einer Strecke von 3370 KM hießen die **Gesamtsieger der Olympia-Rallye 1972 Jean-Pierre Nicolas / Jean Todt auf Renault Alpine.**

# Media-Info

vom 18.05.2021



OLYMPIA-RALLYE'72 MOTORWORLD REVIVAL vom 08.-13.08.2022

# 50 Jahre danach: Auf den Spuren der OLYMPIA-RALLYE von 1972

Kurz vor dem Auftakt der Olympischen Sommerspiele 1972 ging in Deutschland die bislang größte Rallye-Veranstaltung über die Bühne. Die OLYMPIA-RALLYE startete bei den Segelviereckern in Kiel und führte die Teams bis zum Olympia-Stadion nach München. Nach 3,3 Kilometern von Nord nach Süd erreichten 145 der gestarteten 307 Teams das Ziel. Die Olympia-Rallye 72 war zudem die Geburtsstunde der internationalen Rallye-Karriere des zweifachen Weltmeisters **Walter Röhrl**. Als Nobody im privaten Ford Capri düpierte der Regensburger das ein oder andere Mal die internationale Konkurrenz und kämpfte um die Führung bevor er kurz vor dem Ziel aufgeben musste.

Der Zusammenschluss einer inzwischen über 25 Personen großen Gruppe von „Edel-Fans“ macht es erneut möglich. 50 Jahre später führt der Weg der OLYMPIA-RALLYE '72 MOTORWORLD REVIVAL 2022 vom 08. bis zum 13. August 2022 als Non-Profit-Veranstaltung von Kiel bis München. Das historische Erbe der OLYMPIA-RALLYE geht entlang der Originallinien und wird – dem Alter entsprechend – als moderne Oldtimer-Gleichmäßigkeit durchgeführt.

www.facebook.com/walterroehlofficial

**RETRO STYLE '72 ETAPPENZIEL**

**AUTORENNSPORT**

**Ein Revival der besonderen Art**

**top magazin**

**OLYMPIC RALLYE 1972**

**WALTER DIE GRÖSSTE DEUTSCHE RALLYE ALLER ZEITEN**

**Mit den Oldtimern kommt auch die Wehmut**

**german MOTORKULT**

berichtet im Magazin & live von der Strecke

https://germanmotorkult.de/revival-2022-der-olympia-rallye72

[ REVIVAL DER OLYMPIA-RALLYE '72 ]

# EIN HALBES JAHRHUNDERT RALLYE- GESCHICHTE

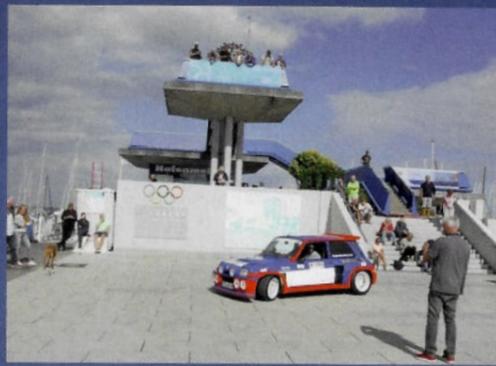


Nun ist auch das Revival Geschichte:  
Die sechstägige Fahrt von Kiel nach München  
mit Abschluss in der Motorworld war nicht nur eine  
Oldtimer-Rallye, sondern auch eine Erinnerungsreise  
an die 50-jährige Geschichte von Walter Röhrl  
im internationalen Rallyesport.

Text: Kalle Kowalski, Fotos: olympiarallye72.com



# „Das waren herausfordernde Tage in einer fahrenden Sauna damals“



erklärte der Doppelweltmeister, „bis zur Olympia-Rallye vor 50 Jahren war ich ein ‚normaler‘ Mensch. Dann nahm mein Leben die entscheidende Wendung zum Profisportler.“ Als Nobody im privaten Ford Capri fuhr der Regensburger direkt nach dem Start die erste von insgesamt elf Bestzeiten, düpierte das ein oder andere Mal die internationale Konkurrenz und kämpfte um die Führung, die er erst kurz vor dem Ziel aufgeben musste. Röhrls damaliger Teamkollege Jochi Kleint war mit dabei, für die letzte Etappe von Regensburg nach München kam auch Jean-Pierre Nicolas dazu, der Gesamtsieger der „Olympia“ von 1972.



Vom Start in Kiel bis zur Zielerkunft in München bewegte sich der Tross von 197 Fahrzeugen in sechs Tagesetappen über 2.252 Kilometer. Acht Nationen, 44 Fahrzeugmarken und 175 verschiedenen Fahrzeugtypen waren beteiligt – die größte jemals dagewesene Artenvielfalt bei einer Oldtimerrallye. Den Anfang machten die 53 Rallyeautos von 1950 bis 1972, dann folgte die Ära nach der Olympia-Rallye von 1973 bis 1990. Dazwischen starteten „Walter Röhrl & Friends“ mit prominenten Piloten in wechselnden Fahrzeugen. Allein Walter Röhrl pilotierte im Laufe des Revivals zehn verschiedene Fahrzeuge. Zu passieren waren 50 Wertungsprüfungen, die im Gegensatz zu 1972 nun als Gleichmäßigkeitsprüfungen absolviert wurden. Die Rallye bot viel Raum für Zuschauer beim Start, an der Strecke und natürlich beim Zieleinlauf. Eine lange Finalnacht mit viel Motortalk und Erinnerungen krönte die Olympia 2022.



FASZINATION  
WINDJAMMER



Klein, fein und einmalig anders

SEA CLOUD  
CRUISES



GENAU WIE 1972

GESUCHT: DIE RALLYE-FREUNDLICHSTE STADT

Genau wie 1972 wollten wir die Olympia-Rallye-freundlichste Stadt honorieren. Dazu motivierten wir 151 Städte und Orte, die Teilnehmer herzlich willkommen zu heißen.

Rallye bringt Superspielplätze

Bad Karlshafen nahm Spielgeräte-Gewinn in Empfang

Bad Karlshafen – Spielgeräte im Wert von zweimal 72 Hundert-Euro-Scheinen werden bald den Kindern in Bad Karlshafen und Helmarshausen zur Verfügung stehen. Zur „Olympia-Rallye-freundlichste Stadt“ wählten die teilnehmenden Teams des Rallye-1972-Revivals (wie berichtet) Bad Karlshafen aufgrund der super Stimmung rund um den Barockhafen. Die mit der Rallye verbundenen Gewinne für soziale Zwecke wurden am Wochenende offiziell in Bayern übergeben. Den Hauptgewinn nahmen für die Stadt Bad Karlshafen Nina Fremder (Geschäftsführung Bad Karlshafen GmbH) und Tanja Marx (Marketing Bad Karlshafen GmbH) entgegen, die bei der Oldtimerveranstaltung tatkräftig involviert waren. „Die Veranstaltung hat gezeigt, dass Verein, Stadtverwaltung und Bad Karlshafen GmbH unkompliziert zusammenarbeiten können und etwas Tolles dabei herauskommt“, freut sich Nina Fremder von der Geschäftsführung der Bad Karlshafen GmbH, über die Auszeichnung und den Gewinn. Gemeinsam mit dem MSC Weiser-Diemel und der Stadtverwaltung habe man sich im Vorfeld abgestimmt. Auch die Idee, eine begleitende Oldtimer-Schau mit Autos von Besuchern auszurufen, kam aus dem Umfeld des Vereins. „Wir haben das im Vorfeld koordiniert, aber für die Stimmung haben die Besucher gesorgt, denen wir herzlich danken möchten“, sagte Fremder weiter. Die Preisübergabe fand bei der Firma Richter Spielgeräte in Frasdorf am Chiemsee statt, die seit mehr als 50 Jahren Spielplätze plant und ausstattet. Der familiengeführte und handwerklich orientierte Betrieb produziert fernab industrieller Fertigungsprozesse. „Wir waren beeindruckt davon, wie viel Handwerk und Wissen in jedem Spielgerät steckt“, erklärt Fremder. Es sei kein Wunder, dass die Firma Spielplätze in der ganzen Welt ausstattet. Man gehe jetzt gemeinsam in die Planung. Klar sei aber auch, dass bei dieser Qualität kein voll ausgestatteter Spielplatz erwartet werden dürfe. Die Firma Richter wolle jedoch die Gewinnsumme von 14 400 Euro auf rund 18 000 Euro aufstocken, sodass man derzeit mit etwa fünf Spielgeräten rechne. Vorwiegend soll die Grünanlage am ehemaligen Bahnhof in Helmarshausen ausgestattet werden. Stadt und Bad Karlshafen GmbH können sich zudem vorstellen, passende Spielmöglichkeiten für das Hafenumfeld anzuschaffen. Zum Weltkindertag am 20. September hatte Bürgermeister Marcus Dittlich (wie berichtet) Kinder und Jugendliche eingeladen, ihre Wünsche und Anregungen für einen Spielplatz am Bahnhofspark in Helmarshausen abzugeben. Etwa 30 Mädchen und Jungen nutzten die Gelegenheit, dabei stand insbesondere das Thema Klettern hoch im Kurs. Das Ergebnis der Umfrage soll nun auch in die Auswahl der Spielgeräte einfließen. Wie lange Planung, Herstellung und Aufbau dauern, dazu kann die Stadt noch keine genaue Aussage machen. Fremder: „Wir hoffen aber, dass die Kinder im kommenden Sommer auf den neuen Spielgeräten ihren Spaß haben“.



Spannend war für (von links) Michael Hagemann (Olympia Rallye Revival), Nina Fremder und Tanja Marx zu hören, welche Spielplätze die Firma bereits ausstattet hat. Zum Beispiel in London den Diana Memorial Playground zu Ehren von Lady Di – den ihnen hier Julian Richter jun. (Geschäftsführer Richter Spielgeräte) erklärt.



der Olympia-Rallye kam am Dienstag durch Bad Karlshafen. Im Barockhafen trafen sich viele Oldtimer-Fans, um den Teilnehmern zuzujubeln.

OLYMPIA-RALLYE Fahrzeugklassiker fahren um den Barockhafen  
Viele Fans jubeln Oldtimern zu

Am Dienstag keraufgabe es-objekte zahl-liche und Old-rosperlieb-urckshafen-klühner Kal-nalstaltung-1972 kün-licht an. Die Besucher tummelten sich vor dem Rathaus entlang des Hafens und warteten auf die Teilnehmer. Hinter der warmen Menge stand eine Reihe mitgebotener Oldtimer, hier vor von Fiat bis Opel eine kleine Auswahl zu bestaunen. Die Aussteller ein-entgeschwehtes Team, die sich alle schon von anderen Veranstaltungen kennen. „Wir sind eine große Familie“, beschreibt Angela Luderer das Zusammenhalt untereinander. Sie zeigte gemeinsam mit ihrem Bruder Thomas Debus einen Fiat 128. Da sich Bad Karlshafen um den Titel als rallyefreundlichste Stadt in der Tour von Kiel nach München beworben will, rief die Stadt im Vorfeld dazu auf, in 70er Jahre Kleidung zu kommen. Dem Aufturf folgten nur wenige, darunter der Bad Karlshafener Karl Heinz Henke. Der bekennende Rallye-Liebhaber brachte auch gleich seinen Oldtimer, einen Fiat 500, mit. Als das erste Auto in Richtung Hafen abbog, klatschte die Menge, die sich vor dem Rathaus aufstellte. Der 83-jährige Streckensprecher Johannes Denkwein wusste alle wichtigen Informationen über die vorbeifahrenden Oldtimer. Die Teams hatten nun die Gelegenheit, eine Kaffeepause im Ambiente des Barockhafens einzulegen, bevor sie sich weiter auf den Weg Richtung Sababurg und Zeitdruck machte. Der Gegensatz zu vor 50 Jahren ging es diesmal nicht um die Geschwindigkeit.



Überholmanöver  
Auf dem Weg von Trendelburg nach Sieben überholte ein Audi Quattro Fahrzeug vom Walter Röhrli Team an der Fahrzeuge und verpass-tere deshalb die richtige Aus-fahrt. Trotz Beschriftung mit dem Namen des Ex-Rallye-Weltmeisters Röhrli saß die-ser nicht am Steuer. Von 197 in Kiel gestarteten Teilnehmerfahrzeugen sind am Dienstag in Paderborn 192 angekommen.



Im Auftrag der Siebziger Der Rallye-Liebhaber Karl Heinz Henke ist dem Aufruf der Organisatoren gefolgt und kam aus dem Baujahr 1950 brachte er mit. Wieder vereint Wilhelm Neutze (links) und Alfred Gorny trafen sich auf der Veranstaltung in Bad Karlshafen wieder. Als Team Rallye vor 50 Jahren im Fiat 127 mit „Dass wir eine Show kommen ist zweifellos wund-erbar“, sagte Gorny. Vor al-ihn dazu: „Alte Bekannte wieder treffen und sich aus-tauschen hat einen hohen Wert.“

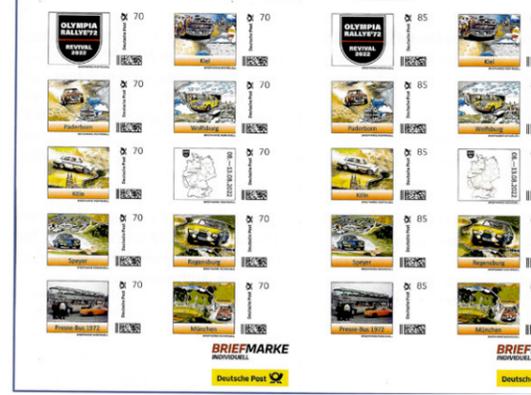


Ansporn am Streckenrand Ganz vorne mit dabei war auch Achim Janowsky. Im Outfit der 1970er-Jahre und mit seinem Plakat in den Händen feuerte er das Team um Reinhard Spindler und Bernhard Brauner aus Helmarshausen an. Mit ihrem Ford Escort sie mit der Start-nummer 51 und mit 250 PS unter der Haube bei der Re-vivalrallye mit.

Alle Rallye-Teilnehmer bewerteten die Durchfahrten auf der Strecke. Die Gewinner-Stadt **Bad Karlshafen** wurde bei 107 Bewertungsbögen am häufigsten genannt und erhält eine Ausstattung für einen **Kinderspielplatz** im fünfstelligen Wert.

## Rallye-Ereignis rückt in den Fokus

Von Kristin Wenemacher  
LÖHNE (98). Der Briefmarken- und Münzen-Sammler-Verein hofft auf Durchführung zweitägiger Börse – weitere Aktivitäten



BRIEFMARKE Deutsche Post

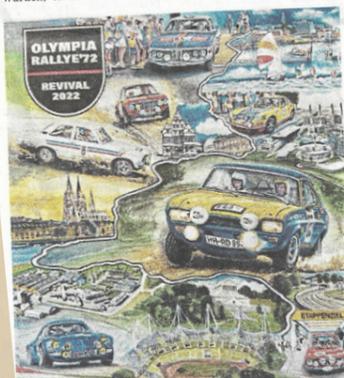
## Rückschau, Ehrungen und ein Revival

Trotz jüngerer Absagen aufgrund von Corona sind die Briefmarken- und Münzensammler aus Löhne und Umgebung für das Jahr 2022 guter Dinge.

Wencke Meckenstock

Die Ehrennadel des Verbandes bekamen für ihre 40-jährige BDPH-Mitgliedschaft die Herren Gerhard Kaut und Bernd Overmann sowie für seine 25-jährige Mitgliedschaft Herr Leon Paul...

Der 1969 gegründete Verein mit anfangs 19 Sammlern hat heute 100 Mitglieder. Unter dem Vorsitz von Wolfgang Blobaum nutzen viele von ihnen die Jahreshauptversammlung...



Titelbild der 'Olympia-Rallye 72 Revival 2022' von dem Motor-

Das Interesse für dieses Ereignis auf Seiten von Händlern, Sammlern und Besuchern besonders groß sein wird. „Mit der Messe haben wir ein Alleinstellungsmerkmal. Daher haben wir die Börse vom Dezember in der Hoffnung vorgezogen, dass die Virenlast dann nicht so hoch ist“, sagt Wolfgang Blobaum zum Termin im Frühsommer.

Die Motive für die Sonderedition werden als Ausschnitte dem Titelbild des Rallye-Revivals 2022 entnommen. Dieses Bild hat der Motorsport-Künstler Ulrich 'Uli' Ehret eigens für die Veranstaltung mit historischen Szenen der Rallye 72 in Aquarell-Technik gemalt.

Der nächste Tauschtag findet voraussichtlich am 6. März im VHS-Forum im Untergeschoss der Werretalhalle statt. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, über eine kostenlose Schnuppermitgliedschaft bis Jahresende die Freude an gemeinsamen Hobby zu entdecken.

## Informationsblatt der Verwaltungsgemeinschaft Schwarzbach

### Olympia-Rallye machte Halt in Schwarzbach

50 Jahre nach der legendären Olympia-Rallye im Jahr 1972 fand vom 08.08.2022 bis 13.08.2022 ein Revival der einzigen Rallye statt. Wie auch damals führen die Teilnehmer dieses Jahr wieder mit Oldtimern von Kiel nach München. Viele Auto-Liebhaber lie-machte die Rallye Halt in Schwarzbach. Die Teilnehmer mit vollst-fen sich das Spektakel nicht entgehen und betrachteten mit vollst-tem Erstaunen die Fahrzeuge. Darunter waren viele Personen, die sich noch selbst an die damalige Rallye erinnern, aber auch viele Jüngere. Am Start des Jubiläums-Revival 2022 waren 197 Teams mit 44 verschiedenen Fahrzeugen-Marken und 175 verschiedenen Fahrzeug-Typen, darunter unter anderem auch bekannte Motor-Fahrzeuge-Typen, darunter unter anderem auch bekannte Motor-Fahrzeuge-Typen, darunter unter anderem auch bekannte Motor-Fahrzeuge-Typen, darunter unter anderem auch bekannte Motor-Fahrzeuge-Typen...



Walter für die Wand  
Eine ganzes Jahr lang Walter Röhl und/oder die Olympia Rallye von 1972 – das bietet dieser Kalender von Ferdi und Bodo Kräling. Während der Senior (Ferdinand) 1972 die Olympia-Rallye begleitete, fing der Junior (Bodo) beim Revival in diesem Sommer Röhl mit zwölf verschiedenen Autos ein. Welchem Motiv Sie 2023 den Vorzug geben, bleibt Ihnen überlassen. Die Motive von 1972 zeigen verschiedene Teilnehmer. Der beid-seitig bedruckte Kalender (Format 67 x 47 cm) kostet 49,90 Euro.



## Walter wanderte auf alten Spuren

Beim großen Revival der Olympia-Rallye '72 wurde vor allem ein Teilnehmer von den Zuschauern begeistert gefeiert – Walter Röhl. Schon vor 50 Jahren war die Rallye-Legende damals auf einem Ford Capri dabei. Jetzt durfte er diverse Modelle bewegen, darunter zwei Opel, mit denen ihn die Historie verbindet. Auf der Etappe Köln-Speyer fuhr er erst Kadett GT/E Coupe, bevor er auf einen Ascona 400 wechselte – ein Auto, mit dem der Weltmeister zahlreiche Erfolge feiern konnte, allen voran den Monte-Carlo-Sieg von 1982. Übrigens: Walter Röhl feierte in diesem Jahr seinen 75. Geburtstag.




## Auf der Nostalgiespur nach München

50 Jahre nach Deutschlands größter Rallye: Olympia-Revival startet am Montag erneut in Kiel

Die Olympia-Rallye 72 ist ein Motorsport-Ereignis, das jedes Jahr im August in Kiel stattfindet. In diesem Jahr wird es zum 50. Mal gefeiert. Die Rallye führt von Kiel nach München über Speyer und Regensburg. Die Teilnehmer sind sowohl Oldtimer-Fahrer als auch junge Fahrer. Die Rallye ist ein wichtiger Bestandteil der Motorsport-Szene in Deutschland.



Ein Sponsoring in Höhe von 7200 Euro überreichen gestern die Organisatoren für die Kieler Aktion 'Kids in die Clubs'.

### Plakette (Sonderanfertigung)



### USB-Stick



### Kühltasche



### Polo

Nachhaltige Werbeartikel haben nachhaltige Wirkung und schaffen nachhaltige Sympathie.

Einige unserer Ideen haben Sie ja kennengelernt.

### Schlüsselanhänger



### Stadtenten



### Warnwesten



### Medaillen

Lassen auch Sie sich, Werbeartikel zu allen erdenklichen Events oder Marketingzwecken zusammenstellen!

Werbemittelagentur Hagemann Ringstr. 4-6, 82223 Eichenau

Web: wma-hagemann.de  
Tel.: +49 (0) 8141 / 36 98 50  
E-Mail: kontakt@der-hagemann.de



**Michael Hagemann**  
Idee & Konzeption  
Leiter Organisationskomitee  
m@der-hagemann.de

Marketing  
Kommunikation  
www.hagemanngruppe.de



**Fabian Mohr**  
Rallyeleiter  
Mitglied im Organisationskomitee



**Kuno Hug**  
Gesamtstrecken-Koordination  
Mitglied im Organisationskomitee



**Alois Drexler**  
Mitglied im Organisationskomitee  
VIP-Koordination, Walter-Röhl-Official



**Wilhelm Mester**  
Zeitzeuge  
(war 1972 Journalist)



**Andreas Dinzinger**  
stellvertretender Rallyeleiter  
Mitglied im Organisationskomitee



**Udo Volckmann**  
Vorausfahrzeug 30 min



**Klaus Morhammer**  
Mitglied im Organisationskomitee  
Koordination der Moderatoren



**Andreas Oving**  
Zeitzeuge  
(war 1972 Teilnehmer)



**Klaus Hartjen**  
Streckenabschnittsleiter  
ETAPPE 1 Kiel – Wolfsburg



**Heinz & Marion Schneider**  
Vorausfahrzeug 60 min



**Kurt & Monika Etthöfer**  
City-Management



**Jürgen Hahn**  
PR-Team



**Magnus & Martina Korff**  
Streckenabschnittsleiter  
ETAPPE 2 + 3 Wolfsburg – Köln



**Viktor & Gabi Konstany**  
Schlusswagen  
Teilnehmer-Betreuung



**Erich & Birgit Denzler**  
City-Management



**Rainer Greubel**  
PR-Team



**Andreas Schwalie**  
Streckenabschnittsleiter  
ETAPPE 4 Köln – Speyer



**Celine Spemann**  
Teilnehmer-Betreuung



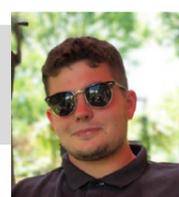
**Mathias Schiener**  
Assist Kuno Hug



**Markus Schramm**  
Social Media-Team  
mit Lucien Müller + Jan-Luca Blaß



**Rainer Zimmermann**  
Streckenabschnittsleiter  
ETAPPE 5 Speyer – Regensburg



**Lucas Eisinger**  
Teilnehmer-Betreuung



**Jakob Hagemann**  
Assist Michael Hagemann



**Gisela Schregle**  
Fotografin Kiel – München



**Albert Nazet**  
Streckenabschnittsleiter  
ETAPPE 6 a Regensburg – Plattling



**Dr. Hartmut Beckert**  
Rallye-Arzt



**Evelyn Henze**  
henze-web-design.com  
Internet-Auftritt, web-page-Betreuung



**Jürgen Del Fabbro**  
Fotograf Kiel – München



**Andreas Dinzinger**  
Streckenabschnittsleiter  
ETAPPE 6 b Plattling – München



**Dr. Stefan Hüttemann**  
Rallye-Arzt



**Nico Scherer**  
Entwicklung Rallye-Erscheinungsbild  
Grafikdesign - nicomediadesign.de



**Klaus Portscht**  
Fotograf Kiel – München

Welcome to **MOTORWORLD** - motoring passion

Be the **MOTOR**  
change the **WORLD**

[www.motorworld.de](http://www.motorworld.de)



STUTTGART

KÖLN

MÜNCHEN

BERLIN

RÜSSELSHEIM

HERTEN

METZINGEN

LUXEMBOURG

ZÜRICH

MALLORCA

